

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Tansania

1980

Statistisches Bundesamt
Wiesbaden



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 5302100 – 80042

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung.....	State, government, administration	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	6
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	13
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	14
Gesundheitswesen	Public health	15
Bildungswesen	Education	17
Erwerbstätigkeit	Employment	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	18
Produzierendes Gewerbe	Production industries	19
Außenhandel	Foreign trade	21
Verkehr	Transport and communications	23
Reiseverkehr	Tourism	24
Geld und Kredit	Money and credit	24
Öffentliche Finanzen	Public finance	25
Preise und Löhne	Prices and wages	26
Sozialprodukt	National product	28
Zahlungsbilanz	Balance of payments	29
Entwicklungsplanung	Development planning	29
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	31
Quellenhinweis	Sources	32

A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

Kt	= Karat	carat	h	= Stunde	hour
g	= Gramm	gram	kW	= Kilowatt	kilowatt
kg	= Kilogramm	kilogram	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
t	= Tonne	ton	St	= Stück	piece
mm	= Millimeter	millimetre	P	= Paar	pair
cm	= Zentimeter	centimetre	Mill.	= Million	million
m	= Meter	metre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
km	= Kilometer	kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ²	= Quadratmeter	square metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
ha	= Hektar	hectare	JE	= Jahresende	yearend
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
l	= Liter	litre	Hj	= Halbjahr	half-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	D	= Durchschnitt	average
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	VjD	= Vierteljahres- durchschnitt	quarterly average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	HjD	= Halbjahres- durchschnitt	half-yearly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	cif	= Kosten, Versiche- rungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	fob	= frei an Bord	free on board
T.Sh.	= Tansania-Schilling	Tanzanian shilling			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar			
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Tansania 1980
(1fd. Nr. 42) abgeschlossen im Oktober 1980
Compilation work concluded in October 1980
Erschienen im Januar 1981
Published in January 1981

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,60
Price DM 3,60

VORBEMERKUNG

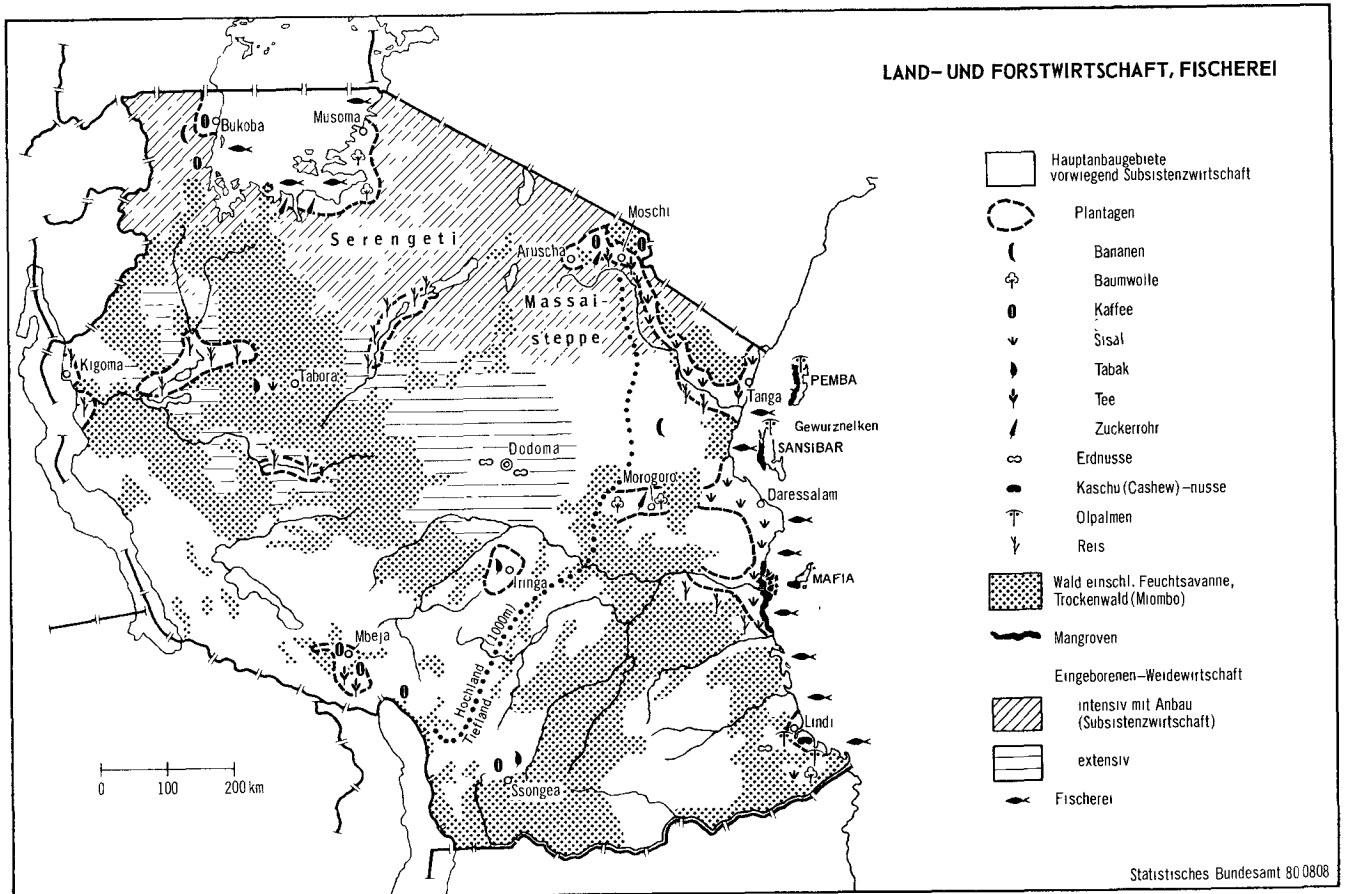
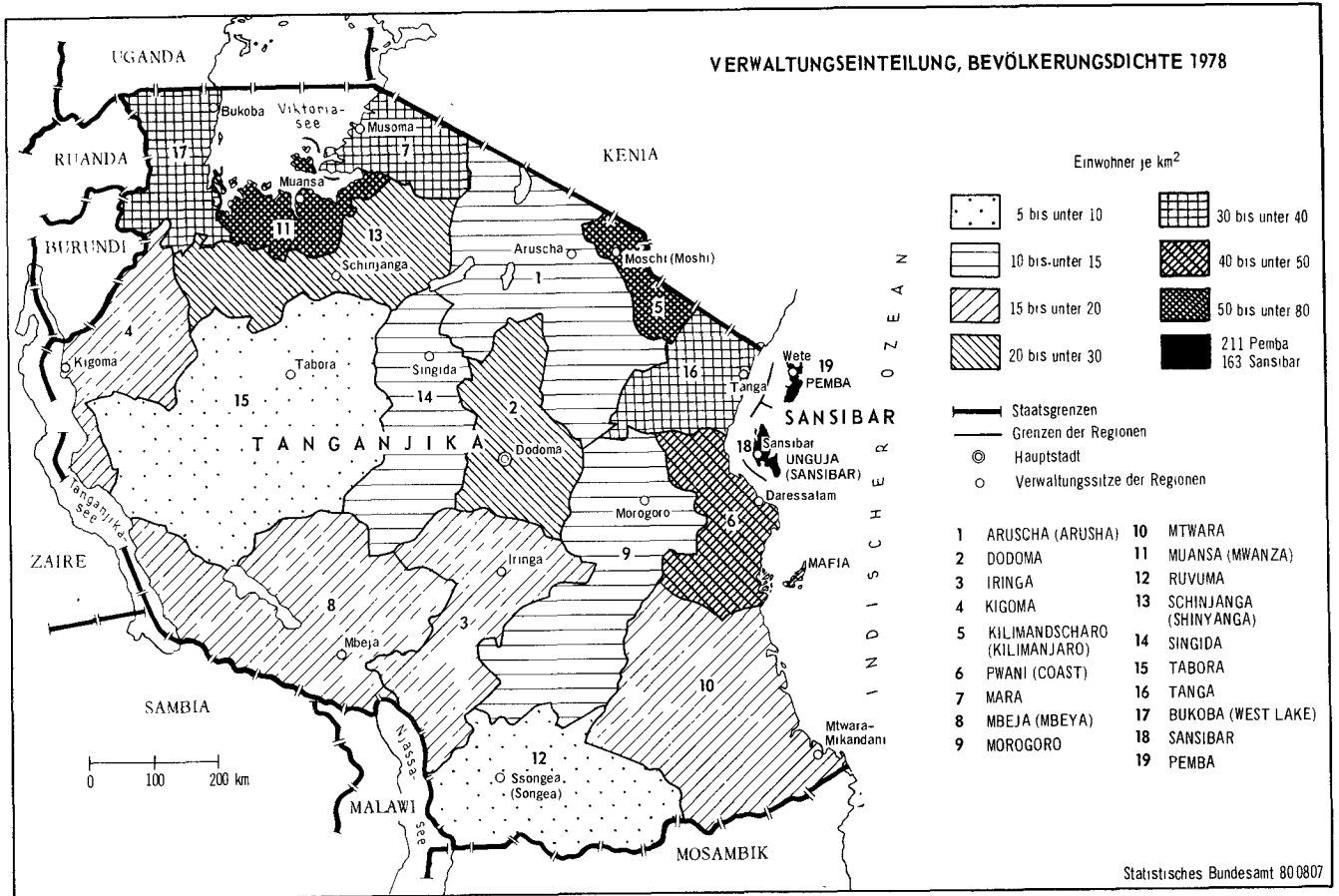
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

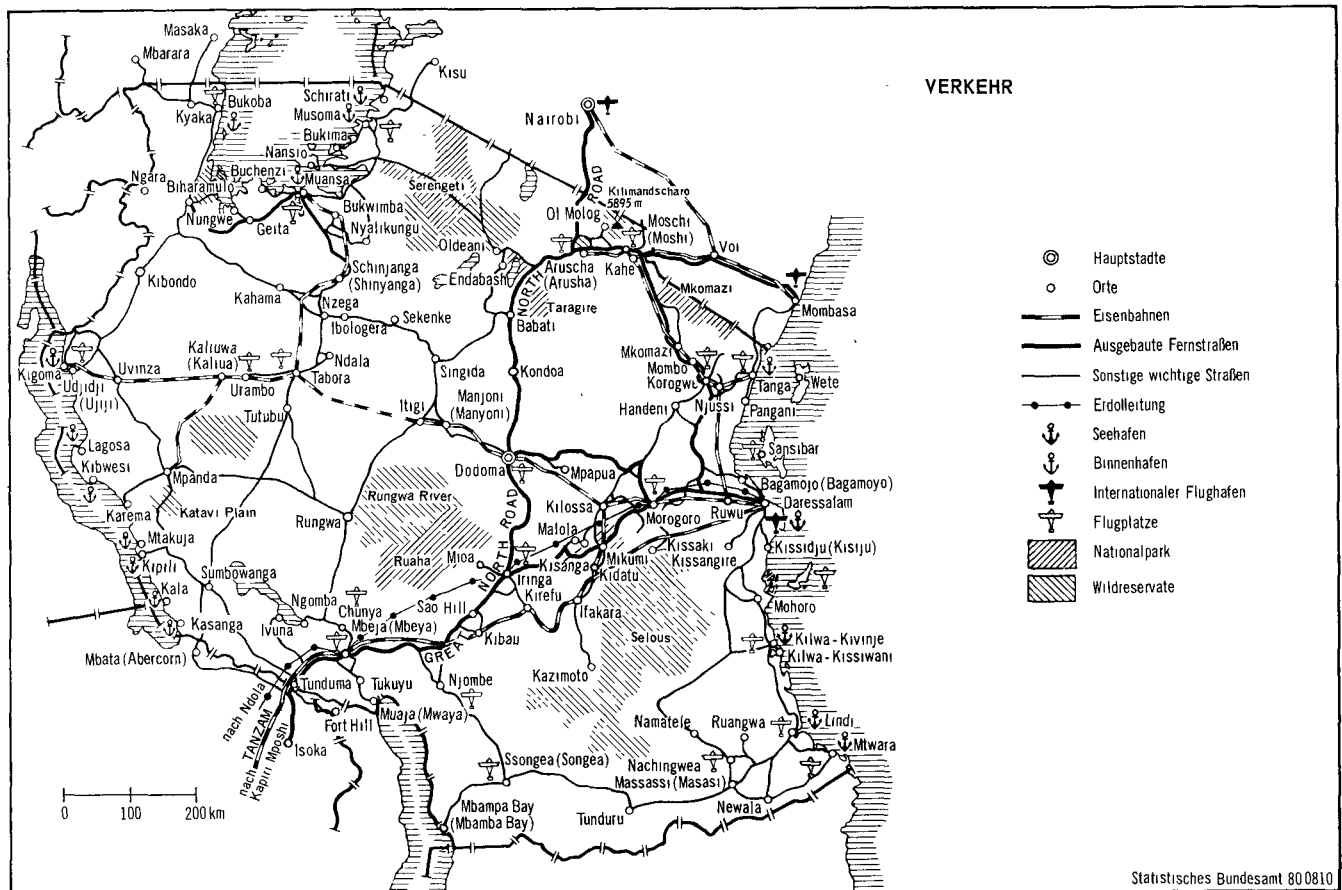
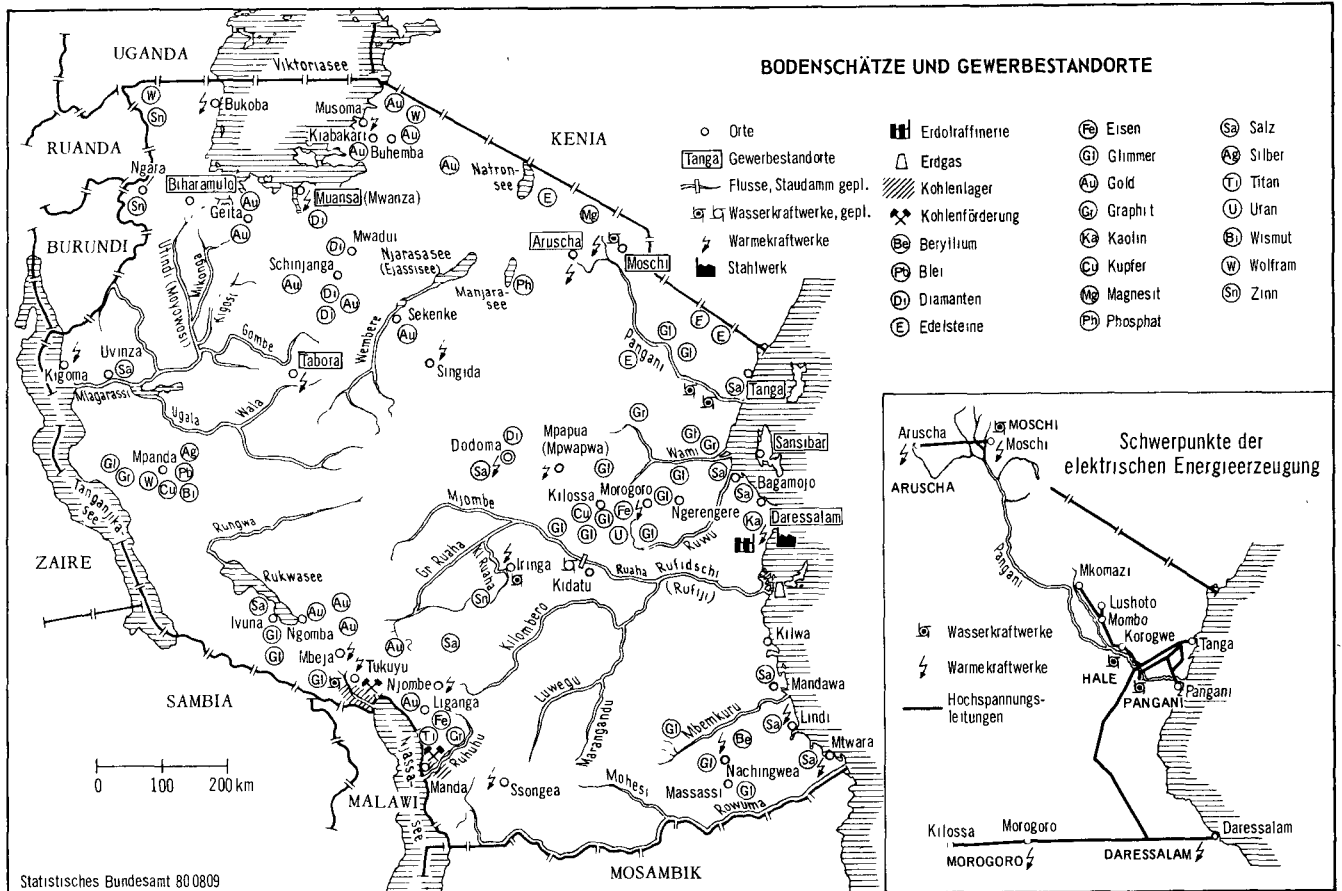
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

TANSANIA



TANSANIA



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname Vollform: Vereinigte Republik Tansania Kurzform: Tansania	Mitgliedern, 10 ernannten Abgeordneten (aus Tansania und Sansibar), 15 sog. National-Mitgliedern, 25 Regionalkommissaren, bis zu 32 Mitgliedern des Revolutionsrates von Sansibar und bis zu 20 vom Staatspräsidenten ernannten anderen Mitgliedern aus Sansibar.
Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängig seit Dezember 1961; Gründung der Föderation aus Tanganjika und Sansibar im April 1964.	
Verfassung: vom Juli 1965 (mit Änderung vom Januar 1975). Neue Verfassung für Sansibar seit Oktober 1979 in Kraft.	Parteien/Wahlen Auflösung aller Parteien und Bildung der Sozialistischen Einheitspartei Chama Cha Mapinduzi (CCM) im Januar 1977. Bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen vom 26. Oktober 1980 erhielt Staatspräsident Dr. Julius Nyerere als einzig nominierter Kandidat der CCM 93 % der Stimmen.
Staats- und Regierungsform Föderative Präsidialrepublik im Commonwealth (seit April 1964).	Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen, Organisation für die Einheit Afrikas (OAU), Mitglied des Gemeinsamen Ostafrikanischen Marktes; assoziiert mit der Europäischen Gemeinschaft (EG).
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Dr. Julius Kambarage Nyerere (seit April 1964; Wiederwahl 1970, 1975 und am 26.10.1980; Amtsdauer 5 Jahre; zugleich Oberbefehlshaber der Streitkräfte).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien MSAC (Most Seriously Affected Country) LLDC (Least Developed Country).
Regierungschef: Edward Moringe Sokoine (seit Februar 1977).	
Volkvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 106 direkt gewählten	

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Tansania liegt an der ostafrikanischen Küste etwas südlich des Äquators zwischen dem Indischen Ozean und den großen zentralafrikanischen Seen. Das feuchtheiße tropische Küstentiefland Tanganjikas mit Mangrovesümpfen und Kokospalmen umfaßt als Naturlandschaft auch die vorgelagerten Inseln von Sansibar, die z. T. aus Korallenkalk bestehen. Im Landesinnern überwiegen Hochflächen und Bergländer, die durch tektonische Brüche und Gräben sowie durch aufgesetzte Vulkanmassive vielfältig gegliedert sind. Die Hochflächen werden von Steppen, Savannen und lichten Wäldern eingenommen. Einzelne Bergstöcke reichen im Südwesten über 3 000 m, im Norden (Kilimandscharo-Massiv) über 5 800 m hinauf.

Die Niederschläge sind am höchsten an der Küste und in den Gebirgsinseln, im ganzen aber nicht ausreichend. Im Norden und Osten lassen sich zwei Regenzeiten (eine "große" von März bis Mai, eine "kleine" von Oktober bis Dezember) unterscheiden. Die übrigen Gebiete kennen nur eine jährliche Regenzeit, deren Ergiebigkeit sehr veränderlich ist. Die Flüsse der südöstlichen Landeshälfte - Rowuma, Rufidschi (Rufiji) und Pangani - entwässern zum Indischen Ozean, das Gebiet um den Viktoriasee gehört zum Einzugsgebiet des

Nils. Der Tanganjikasee und seine Zuflüsse haben Verbindung zum Kongo. Weite zentrale und südwestliche Gebiete sind abflußlos (Binnenseen und Salzsümpfe). Landeszeit: MEZ + 2 h.

Die Bevölkerung (vorläufiges Ergebnis des Zensus vom 27. August 1978: 17,55 Mill., Wachstumsrate um 3 % jährlich) ist sehr ungleichmäßig über das Land verteilt: neben dichtbesiedelten Gebieten an der Küste, am Kilimandscharo und an den großen Binnenseen gibt es weite, fast menschenleere Bereiche des Binnenlandes. Zwei Drittel der Bevölkerung wohnen auf etwa einem Zehntel der Gesamtfläche. Die Verstädterung ist gering (Tanganjika 1975: rd. 7 %).

Die einheimische afrikanische Bevölkerung besteht überwiegend aus Bantunegern, verteilt sich aber auf mehr als 120 verschiedene Stammesgruppen, die in Sprache, Kultur, Wirtschafts- und Siedlungsweise große Unterschiede aufweisen. Daneben sind durch Einwanderungen von Jäger- und Hirtenstämmen aus dem Norden auch nilotische und europid-hamitische Rassegruppen vertreten, wie z. B. das Volk der Massai. Auch die statistisch als "Nichtafrikaner" bezeichneten Araber sind seit Jahrhunderten an der Küste ansässig und heute als einheimisches Bevölkerungselement anzusehen.

Die Inder, Pakistaner und Araber leben hauptsächlich in den Städten. Das milde Hochlandklima begünstigte die ständige Ansiedlung von Europäern. Die während der Kolonialzeit als Arbeitskräfte ins Land gebrachten Inder bilden eine Mittelschicht von Kaufleuten, Handwerkern und Angestellten, die diese Bereiche bisher nahezu vollständig beherrschte. Durch die Verstaatlichungspolitik der letzten Jahre wurden Teile der asiatischen Volksgruppe, die nicht die tansanische Staatsbürgerschaft angenommen hatten, zum Verlassen des Landes bewogen. In jüngster Zeit waren 15 000 bis 20 000 Chinesen vorübergehend nach Tansania gekommen, die hier an der neuen Tansania-Sambia-Eisenbahn arbeiteten. Im Lande hielten sich zeitweise nach Schätzungen mehr als 100 000 Flüchtlinge aus Nachbarländern auf.

Offizielle Landessprache ist seit 1967 Kiswaheli. Diese mit den meisten einheimischen Stammessprachen nahe verwandte Bantu-Sprache löste das bis dahin gebräuchliche Englisch ab, das dennoch die wichtigste Geschäftssprache, Bildungssprache und auch amtlich weiterhin in Gebrauch ist. Unter den einheimischen Bantu bilden die Anhänger von Naturreligionen die relativ stärkste Gruppe. Die Anhänger des Islams sind meist sunnitische Moslems. Die Inder sind größtenteils Hindus. Viele Araber und Pakistaner gehören schiitischen islamischen Sekten an (Ismailiten, Ahmadiya). Auch das Christentum ist verhältnismäßig stark vertreten (röm.-katholische, lutherische und anglikanische Kirche sowie kleinere Gemeinschaften und Sekten).

G e s u n d h e i t s w e s e n: Der Gesundheitsdienst ist noch nicht ausreichend. Staatliche Krankenhäuser gibt es nur in wenigen größeren Städten. Besondere Bedeutung hat die Präventivmedizin (Schutzimpfungen und andere prophylaktische Maßnahmen). Christliche Missionen sind vielfach auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätig. Auf Sansibar ist die vom Staat übernommene ärztliche Versorgung besser als auf dem Festland. Hier erfolgte die Übernahme privater Krankenhäuser in staatliche Hand 1976. Die amtliche Gesundheitsstatistik ist lückenhaft und älteren Datums. Neuere statistische Angaben über das Gesundheitswesen liegen nicht vor. Für Sansibar fehlen sie überhaupt. Die am weitesten verbreitete Krankheit ist noch immer die Malaria. Künftig sollen mit Vorrang neue medizinische Versorgungszentren ("rural health centers" und "rural dispensaries") auf dem Lande, besonders

in den Ujamaa-Dörfern errichtet werden. Ferner sollen die Krankenhäuser im Landesinnern und die Ausbildungsmöglichkeiten für medizinisches Personal verbessert werden. Auch eine eigene pharmazeutische Industrie will die Regierung aufbauen. Mitte 1973 wurde ein bis 1980 laufendes gesundheitspolitisches Programm in Kraft gesetzt. Im Juli 1980 mußten auch auf dem tansanischen Festland alle privaten Krankenhäuser und -stationen ihre Arbeit einstellen. Das betroffene medizinische Personal wurde aufgefordert, sich in den Dienst staatlicher Organisationen zu stellen.

B i l d u n g s w e s e n: Eine allgemeine Schulpflicht besteht bisher in Tanganjika nicht, in einigen Regionen wurde sie bereits 1965 eingeführt. Bis Ende 1977 sollte die Einführung der Universal Primary Education (UPE) erfolgreich abgeschlossen sein, doch gingen Anfang 1977 erst rd. 30 % aller Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren in die erste Volksschulklasse. Das Erziehungswesen leidet unter dem Mangel an Schulräumen und Lehrkräften. Bis 1980 werden allein für das UPE-Programm etwa 27 000 Lehrer benötigt. Seit der Unabhängigkeit wurde die Trennung nach Volksgruppen zwar aufgehoben, doch sind noch immer verschiedene Unterrichtssprachen in Gebrauch: Suaheli (seit 1967 an den Volksschulen), Gudscherati, Arabisch, Englisch (an den höheren Schulen).

Die Grundschule dauert acht Jahre, die in zwei Stufen gegliederte höhere Schule umfaßt sechs Schuljahre. Die Regierung fördert heute nachdrücklich eine berufsbezogene (besonders landwirtschaftliche) Ausbildung, da die Absolventen der allgemeinbildenden Schulen in den Landgebieten keine angemessenen Arbeitsplätze finden. Die Analphabetenquote in Tansania wird, nach einer von nationalen und internationalen Organisationen getragenen großangelegten Alphabetisierungskampagne 1970 bis 1975, für 1975 auf 39 %, bezogen auf die Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und mehr, geschätzt. Eine Hochschule befindet sich in Daressalam, eine technische Fachschule in Muansa. Die in ihrem Heimatland studierenden tansanischen Studenten besuchten bis 1970 einen der Teilbereiche - University College in Daressalam - der 1963 gegründeten "Universität von Ostafrika", zu der auch das "Makerere University College" in Kampala/Uganda und das "Royal Technical College" in Nairobi/Kenia gehörten. Die Gemeinschaftsgründung wurde Ende 1970 wieder aufgelöst und die Teilbereiche verselbstständigt

(u. a. "Universität von Tansania" in Daressalam). Gegenwärtig entsteht in Daressalam ein neues Erwachsenenbildungsinstitut (National Correspondence Institute/NCI), das mit dem bestehenden "Institute of Adult Education" zusammenarbeiten soll. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA stellte für 1979 einen Kredit von 12 Mill. US-\$ für die Verbesserung der beruflichen und technischen Ausbildung zur Verfügung. 1980 gab sie einen Kredit von 25 Mill. US-\$ als Finanzierungsbeitrag zur Verbesserung des Bildungsangebots auf allen Schulstufen unterhalb der Hochschulebene.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Der größte Teil der Bevölkerung ist in der Landwirtschaft tätig. Bei Überwiegen der Subsistenzwirtschaft bildet die Landwirtschaft, insbesondere der Feldbau, zusammen mit der Fischerei die Haupterwerbsquelle. Ein großer Teil der Lohn- und Gehaltsempfänger wird bei der Weiterverarbeitung von Erzeugnissen der Landwirtschaft beschäftigt.

Offene Arbeitslosigkeit besteht nur in größeren Städten, besonders in Daressalam. Eine versteckte Arbeitslosigkeit ist jedoch im ganzen Lande vorhanden, da es an gewerblichen Arbeitsplätzen fehlt und auch in der Landwirtschaft vielfach Unterbeschäftigung herrscht. Die Arbeitsmarktsituation ist einerseits durch ein Überangebot an ungelernten Arbeitskräften, andererseits durch einen steigenden Bedarf an qualifizierten Angestellten, Lehrern und Beamten - der nicht gedeckt werden kann - gekennzeichnet.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t :
F i s c h e r e i : Der Agrarsektor trug 1978 mit 46 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Sein Beitrag zu den Exporterlösen beträgt 75 bis 80 %. Wichtigste Agrarexportgüter sind Kaffee, Gewürznelken, Sisal, Tee, Baumwolle, Kaschunüsse und Tabak. Die Möglichkeiten der Bodennutzung hängen weitgehend vom Wasserangebot ab (die Bewässerung erfährt besondere Förderung durch die Regierung). Die landwirtschaftliche Fläche (einschl. Wiesen und Weiden) macht über die Hälfte der gesamten Landesfläche aus. Hiervon sind die baumbestandenen Grasländer der Savannen (über ein Viertel der Fläche) und Teile des Trockenwaldes wenigstens zeitweilig für die Landwirtschaft wichtig. Sie dienen den Herden der z. T. nomadisierenden Hirtenstämme als Weide und

werden in langjähriger Rotation vom "Wanderfeldbau" erfaßt. Allein auf den Ackerbau entfallen über 80 % des Wertes der landwirtschaftlichen Erzeugung. Zu unterscheiden ist zwischen dem traditionellen Hackbau (reine Eigenbedarfswirtschaft) und der auf den Export ausgerichteten Plantagenwirtschaft von Großbetrieben. In der Regel ist der Pflanzenbau nicht mit Viehhaltung gekoppelt. Die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln reicht vielfach zur Deckung des Inlandsbedarfs nicht aus. Vor allem Weizen und Weizenprodukte sowie Molkereiprodukte müssen in erheblichen Mengen eingeführt werden. Mit über einem Viertel der Welterzeugung an Sisal (Agavefasern) stand Tansania 1978 nach Brasilien an 2. Stelle in der Welt (43,3 %). Infolge des Preisverfalls seit 1975 erlitt der Anbau in Tansania starke Verluste. Die Kaffeeproduktion stagnierte in den letzten Jahren. In der Erzeugung von Gewürznelken stehen die Inseln Sansibar und Pemba (mit einem Anteil von 80 %) an der Weltspitze.

Über 80 % des Landes sind im Besitz von Stämmen und anderen Gemeinschaften. Seit der Unabhängigkeit knüpfte die Politik der Regierung bewußt an alte Gemeinschaftstraditionen an, indem sie landwirtschaftliche Genossenschaften fördert (in sozialistischen "Ujamaa"-Dörfern, die als landwirtschaftliche Produktions- und Mehrzweckgenossenschaften organisiert werden sollen). Auch die auf Großpflanzungen beschränkten Exportkulturen sollen afrikanischen Bauern durch die Einrichtung von Kollektivbetrieben erschlossen werden. Auf Sansibar ist nach dem Umsturz 1964 die gesamte Landwirtschaft verstaatlicht worden. Grundsätzliche Schwierigkeiten bilden das unzureichende Transportwesen und die geringen Lagerkapazitäten. Mit finanzieller Unterstützung mehrerer Länder soll dem größten Mangel begegnet werden. Die tansanische Regierung hat, um dem Produktionsverfall in der Landwirtschaft entgegenzuwirken, für private Farmer Anreize geschaffen, indem sie im Oktober 1978 die staatlichen Abnahmepreise um 15 bis 20 % erhöhte (für Mais, Reis, Weizen, Tabak, Pyrethrum, Baumwolle und Gerste).

Gegenwärtig befindet sich die Landwirtschaft in einer ernsten Krise. Die gesunkene Produktivität hat zu einem Rückgang der Exportmenge geführt, außerdem geht ein großer Teil der Bauern vom marktorientierten Anbau wieder zur Subsistenzwirtschaft zurück. Hauptgründe sind neben den niedrigen Erzeugerpreisen bei stark steigenden Lebenshaltungskosten die

ungenügenden Organisations- und Vermarktungsformen. Tansania ist nicht mehr in der Lage, die Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln zu versorgen, sondern muß um Hilfslieferungen an Getreide nachsuchen. Gegenwärtig gibt die Regierung der Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion Vorrang, erst mit Abstand sollen die weiteren Ziele des Entwicklungsplanes verfolgt werden. Für die im Rahmen der Ujamaa-Ideologie geschaffenen Dorfgemeinschaften, gegenwärtig etwa 8 000, wurden neue Richtlinien erlassen. Danach muß jedes Dorf mindestens 100 Morgen gemeinschaftlich zu bewirtschaftenden Landes besitzen. Außerdem soll jeder arbeitsfähige Dorfbewohner ein Viertel Morgen Land selbst besitzen und bearbeiten.

Die Viehhaltung konzentriert sich auf das zentrale und nördliche Hochland, das nicht von der Tsetsefliege verseucht und wegen der Trockenheit der offenen Savannen- und Steppe Landschaft für den Ackerbau nicht geeignet ist. Trotz der hohen Stückzahlen haben die Viehherden nur einen beschränkten wirtschaftlichen Nutzen. Bei manchen Stämmen gilt die Kopfzahl einer Herde mehr als ihr Ertrag, selbst wenn durch Überstockung die Weideflächen zerstört werden. Mit der über die Genossenschaften betriebenen Diversifizierung der Landwirtschaft gehen staatliche Bemühungen um eine rationellere Viehhaltung einher. Die kontrollierte wirtschaftliche Nutzung der Großwildbestände wird angestrebt (Jagdbeschränkungen, zeitweilige Verbote; z. B. zum Schutz der Elefanten bei stark gestiegenen Elfenbeinpreisen). Im laufenden Entwicklungsplan soll die Produktivität der Viehwirtschaft gesteigert werden. Außerdem soll das Fleischaufkommen aus der Haltung von Geflügel, Schafen, Ziegen und Schweinen erhöht werden.

Etwa ein Drittel des Landes ist waldbedeckt. Nur ein kleiner Teil davon darf aber als nutzbare Forstfläche angesehen werden, die neben Brennholz auch wertvolle Harthölzer (Ebenholz, Mahagoni, Sandelholz) für die Ausfuhr liefert. Durch Überweidung, Brandrodung der Hackbauern, übermäßigen Holzeinschlag zur Brennstoffgewinnung und die anschließende Bodenerosion werden die Bestände dieser Waldgebiete gefährdet.

Die Fänge der Binnenfischerei, besonders die im Viktoria- und im Tanganjikasee, übertreffen die der Seefischerei. Verkehrsfeindliche Küsten mit Mangrovesümpfen und Korallenriffen, aber mit nur wenigen guten Naturhäfen

haben die Entwicklung einer leistungsfähigen Küsten- und Hochseefischerei bislang behindert. 1973 hat Tansania seine Hoheitsgewässer von 12 auf 50 Seemeilen erweitert. Geplant ist die Schaffung einer landesweiten Verbundkühlkette, die die Lagerung und den Transport leichtverderblicher Erzeugnisse für den Export, u. a. auch von Fisch, sicherstellt. Für die Fischerei wurde Mitte 1974 entsprechend dem Vorgehen in anderen Wirtschaftszweigen eine Staatsgesellschaft gegründet. Ziel ist die Modernisierung der gesamten Fischereiwirtschaft. Bis 1981 sollen mit Investitionen von 76 Mill. T.Sh. drei Fischereigesellschaften, zwei Reparaturwerften und eine Bootswerft errichtet werden. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte Tansania als Finanzierungsbeitrag einen Kredit von 9 Mill. US-\$ für ein Fischereiprojekt (Gesamtkosten 12,3 Mill. US-\$), das bis Mitte 1981 realisiert sein soll (u.a. Bau von Fischereizentren in Mchungu, Bagamoyo und Pangani sowie in Kigoma am Tanganjikasee).

Produzierendes Gewerbe:

Die Industrialisierung befindet sich noch im Anfangstadium. Bislang waren neben wenigen größeren Fabriken nur Kleinindustrie- und Handwerksbetriebe vorherrschend, die im wesentlichen heimische Agrarprodukte verarbeiten. Das verarbeitende Gewerbe hat 1978 rund 8 % zum Bruttoinlandsprodukt beigetragen. In den letzten Jahren konnte durch umfangreiche Investitionen eine Diversifizierung und Expansion erreicht werden, die mit einer "Tansanisierung" und der vollen oder teilweisen Verstaatlichung von immer mehr Unternehmen einhergeht (Staatskontrolle vielfach durch die NDC/National Development Corporation).

Die Versorgung mit elektrischer Energie liegt in den Händen der staatlichen "Tanzania Electricity Supply Company Ltd." (TANESCO) und der "Zanzibar Electricity Authority". Bisher besteht nur in einigen größeren Städten ein öffentliches Stromversorgungsnetz. 1978 entfielen etwas über sechs Zehntel der installierten Leistung für die öffentliche Versorgung auf Wasserkraftwerke. Bei Kidatu am Großen-Ruaha-Fluß ist 1978 mit der zweiten Ausbaustufe des Wasserkraftwerkes (Endkapazität 200 MW) begonnen worden. Weitere Projekte werden vorbereitet. Die Afrikanische Entwicklungsbank beteiligte sich vor kurzem an der Realisierung des Energieübertragungsprojektes Kidatu-Mufindi mit einem Darlehen von 6 Mill. Rechnungseinheiten (RE) (Gesamt-

kosten 10,6 Mill. RE). Vorgesehen ist u. a. die Installation von rd. 320 km Hochspannungsleitungen.

Das Land verfügt kaum über wesentliche Mineralvorkommen. In letzter Zeit wurden die Anstrengungen verstärkt, mit Hilfe internationaler Gesellschaften im Küstensockel Erdöl zu finden. Im Gebiet der Songo-Songo-Inseln an der Küste von Tansania soll ein ergiebiges Erdgasvorkommen entdeckt worden sein. Für das bis 1983 abzuschließende Projekt der Suche nach Erdöl (u. a. Bohrungen im Gebiet der Songo-Songo-Inseln und Mafia-Insel) hat die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA einen Kredit von 30 Mill. US-\$ gewährt (Gesamtkosten rd. 33 Mill. US-\$). Der Bergbau erbringt nur etwa 0,4 % (1978) des Bruttosozialprodukts. Es werden hauptsächlich Diamanten gefördert. Die wichtigsten Lagerstätten liegen südlich des Viktoriasees (Schinjanga) und in der Verwaltungsregion Dodoma. Der Abbau soll wegen mangelnder Rentabilität eingestellt werden. Ferner werden kleinere Mengen Zinn, Glimmer, Salinensalz, Edel- und Halbedelsteine gefördert. Abgebaut werden in geringem Umfang ferner Magnesit, Steinkohle, Steinsalz und Gips. Bei Minjingu nahe des Manjarasees sind Phosphatvorkommen entdeckt worden. Die Eisenerz- und Kohlevorkommen sollen im Zusammenhang mit der Verkehrserschließung im Süden des Landes genutzt werden. Im Oktober 1979 wurde ein neues Bergbaugesetz erlassen, das die Grundlage für die dominierende Rolle des Staates bei der Ausbeutung der Bodenschätze bildet.

Bisher war die Textilindustrie (Baumwollverarbeitung, Sisalspinnereien) am stärksten entwickelt. Die Industrieansiedlungen der Nordregion (Moschi, Aruscha, Muansa und Bukoba) gewannen neben der Industrie im Gebiet von Daressalam größere Bedeutung. Wichtige Großbetriebe sind eine Erdölraffinerie sowie die Zementfabrik in Daressalam. Die Kapazität der Raffinerie soll von jährlich 0,75 Mill. t auf 1,75 Mill. t gesteigert werden. Auf dem Nahrungs- und Genußmittelsektor sind Zuckerfabriken, Getreide- und Reismühlen, Nuß-Schälbetriebe, Brauereien, Kaffee-Schälanlagen und Teefabriken bedeutend. Die vorgesehene Errichtung eines Industrieparks in Moschi soll die kleinindustriellen Aktivitäten der Kilimandscharo-Region zusammenfassen. Weitere Industrieparks werden angelegt. Im Rahmen des Fünfjahresplanes soll bei Mbeja eine Eisen- und Stahlindustrie entwickelt werden. Zu den wichtigsten Vorhaben gehört der Bau einer

Zellstoff- und Papierfabrik in Mufindi (Gesamtkosten rd. 252 Mill. US-\$). Dieses bisher aufwendigste Industrieprojekt, das bis 1983 fertiggestellt sein soll, wird u. a. durch einen Kredit der Weltbank von 30 Mill. US-\$ finanziert. Gefördert wird auch die Schaffung industrieller Mittelbetriebe (Weltbank-Kredit von 11 Mill. US-\$).

Auftraggeber im Baugewerbe sind sowohl der Staat, private Bauherren (vor allem in Daressalam und anderen Städten) als auch genossenschaftliche, kirchliche u. a. korporative Stellen. In Sansibar ist die gesamte Bauwirtschaft verstaatlicht worden. Auch auf dem Festland erhält das Baugewerbe hauptsächlich durch öffentliche Aufträge neue Anstöße (Wohnungsbau, Verkehrsbauten). Besondere Aufmerksamkeit widmet die Regierung der weiteren Entwicklung des Siedlungswesens (Ansiedlung der verstreut und z. T. nomadisch lebenden ländlichen Bevölkerung in Dorfgemeinschaften und zentralen Orten sowie Umsiedlung der städtischen Bevölkerung in sanierte Stadtviertel).

V e r k e h r : Der Eisenbahnverkehr in Tanganjika untersteht der "Ostafrikanischen Eisenbahngesellschaft" (East African Railways Corporation). In Sansibar gibt es keine Eisenbahn. Zur Zeit bestehen die Zentralbahn von Daressalam nach Kigoma mit drei Abzweigungen und die Nord- und Tangabahn von Tanga nach Aruscha. Sie sind durch eine parallel zur Küste führende Linie verbunden. Neu hinzugekommen ist die Ende 1975 fertiggestellte, von der "Tanzania-Zambia Railway Authority" verwaltete Tansania-Sambia-Eisenbahn (Tanzam, insgesamt 1 860 km lang) von Daressalam über Kidatu nach Kapiri Mposhi in Sambia, die in erster Linie dem Transport der sambischen Kupfererze dient. Der Bau stellt das größte Auslandsprojekt der VR China (400 Mill. US-\$ Darlehen) dar und wurde unter Einsatz von zeitweilig über 15 000 chinesischen Fachkräften durchgeführt. 1978 ist ein mehrjähriges Modernisierungsprogramm für das Eisenbahnwesen angelaufen. Überschwemmungen haben 1979 zu schweren Schäden an der Bahn geführt. An mehreren Stellen ist die Linie zwischen Mlimba und Makambako unterbrochen worden. Im Rahmen der Modernisierung der Eisenbahn lieferte die kanadische internationale Entwicklungsgesellschaft/CIDA 1979 Waggons und Lokomotiven.

Das Fernstraßennetz Tanganjikas besteht aus drei Nordsüd- und drei Ostweststraßen. Sie

sind - bis auf einige Hauptstrecken - noch nicht asphaltiert oder fest geschottert, so daß wegen der Unbefahrbarkeit auch vieler Nebenstraßen in den Regenzeiten weite Gebiete vom Straßenverkehr nicht erreicht werden können. Dagegen sind auf der relativ kleinen Insel Sansibar verkehrsgünstige Straßenverbindungen vorhanden. Von dem etwa 4 000 km umfassenden Straßennetz sind rd. 600 km als gut (asphaltiert oder geschottert) zu bezeichnen. Im Rahmen des Entwicklungsplanes ist der Bau von 2 800 km Schotterstraßen vorgesehen (u. a. Makambako-Songia, Morogoro-Dodoma, Kibiti-Lindi). Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte Tansania 1979 einen Kredit von 20,5 Mill. US-\$ für Straßenbauvorhaben. Vorrangig ist der Ausbau der Straßen in Städten und Industriegebieten.

Schiffahrtsverbindungen im Landesinnern bestehen nur auf den großen Seen (Viktoria-, Tanganjika- und Njassasee). Die Flüsse sind dagegen für die Schifffahrt ungeeignet. Wichtige Häfen sind Kigoma am Tanganjikasee und Muansa am Viktoriasee, an dem auch die Hafenstädte Bukoba und Musoma liegen. Das Liniennetz umfaßt ca. 4 300 km. Die wichtigsten Seehäfen unterstehen (mit Ausnahme der Häfen von Sansibar) der gemeinsamen ostafrikanischen "E.A. Harbours Corporation". Von Schifffahrtslinien und von der Trampschifffahrt werden Daressalam, Sansibar, Tanga und Mtwara angelaufen. Lindi und Kilwa dienen nur der Küstenschifffahrt. Im laufenden Entwicklungsplan soll der Hafen von Daressalam, der der neuralgische Punkt des tansanischen Verkehrswesens ist, wesentlich erweitert und modernisiert werden. Der Hafen ist seit langem dem Verkehrsaufkommen für Tansania, Sambia, Burundi, Ruanda und Zaire nicht gewachsen. Im Rahmen des mit Burundi abgeschlossenen Kooperationsabkommens ist der gemeinsame Ausbau der Hafeneinrichtungen von Kigoma vorgesehen.

Der Luftverkehr wird von der "Air Tanzania" nach der Mitte 1977 erfolgten Auflösung der "East African Airways Corporation" abgewickelt. Es gibt zwei Flughäfen von internationalem Standard (beide auf dem Festland) und 53 weitere Landeplätze und -pisten (darunter je einer auf Sansibar und Pemba).

R e i s e v e r k e h r : Tansania hat natürliche Voraussetzungen für den internationalen Reiseverkehr. Hauptanziehungspunkte sind Strände am Indischen Ozean, Nationalparks, arabisch geprägte Städte und der

Kilomandscharo. Freilich ist die nördliche Reiseverkehrsrouten heute noch von Kenia aus leichter und billiger zu erreichen. Ein Bade- und Safari-Urlaub ist in Tansania noch immer schwierig zu kombinieren. Seit Jahren fördert die Regierung den internationalen Reiseverkehr, vor allem durch den Bau mehrerer Hotels an der Küste und in anderen Touristengebieten. Für die Unterhaltung, Ausdehnung und Verbesserung der Nationalparks wendet der Staat erhebliche Mittel auf. In der Entwicklungsplanung wird dem Reiseverkehr eine bedeutende Rolle zugemessen. Die Internationale Entwicklungsorganisation/IDA gewährte 1979 einen Kredit von 14 Mill. US-\$ für mehrere Projekte zur Förderung des Reiseverkehrs (Gesamtinvestitionen 18,3 Mill. US-\$).

G e l d u n d K r e d i t : Bis zum 14. Juni 1966 gehörte der Staat zum Währungsgebiet des "East African Currency Board" mit Banknoten und Münzen, die gleichzeitig auch in Kenia, Uganda und Aden als gesetzliche Zahlungsmittel galten. Zu diesem Zeitpunkt gab die neu errichtete staatliche Notenbank (Bank of Tanzania) als neue Währung den Tansania-Schilling (T.Sh.) zu 100 Cents aus (im Verhältnis 1 EAs = 1 T.Sh.). Entsprechende Maßnahmen trafen die Zentralbanken von Kenia und Uganda. Die Bindung an den US-\$ wurde 1975 durch einen festen Kurs gegenüber den Sonderziehungsrechten ersetzt. Eine von der "Bank of Tanzania" ausgeübte Devisenkontrolle soll dem Schutz der tansanischen Währung dienen und illegale Transaktionen verhindern. Mit Wirkung vom 22. Januar 1979 wertete die Regierung die Währung gegenüber den SZR, an die der T.Sh. gebunden war, um 10 % ab und band die Währung an einen Korb ausgewählter Währungen.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Auch nach dem Zusammenschluß führen Tansania und Sansibar weiter getrennte Haushaltspläne. Der Haushaltsplan Tanganjikas ist durch von Jahr zu Jahr steigende Defizite gekennzeichnet. Seit 1970 sind die Auslandshilfeleistungen, vorwiegend als Darlehen, stark gestiegen. Das zu erwartende Defizit im Entwicklungshaushalt 1979/80 von 3,9 Mrd. T.Sh. soll in wesentlich verringertem Umfang gegenüber dem Vorjahr über das inländische Bankensystem finanziert werden. Aus dem Ausland werden Kredite und Zuschüsse von rd. 1,86 Mrd. T.Sh. erwartet. Das Land ist angesichts der gestiegenen Erdölpreise gezwungen, im Finanzjahr 1979/80 annähernd die Hälfte der Deviseneinnahmen für den Ankauf von Rohöl aufzuwenden.

P r e i s e und L ö h n e : Zur Deckung der Staatsausgaben waren Zölle und Verbrauchsteuern sowie bestimmte lokale Abgaben mehrfach erhöht worden. Hinzu kamen Verteuerungen von Einfuhrwaren durch erhöhte Lieferpreise, Frachtkosten und Abwertung der Landeswährung. Im zweiten Halbjahr 1978 erfolgten Preiserhöhungen bei zahlreichen Konsumgütern, Genußmitteln und Textilien. Im August 1979 wurden die Treibstoffpreise um 25 % heraufgesetzt. Die staatliche Preisüberwachung wurde zunehmend strenger (Kontrollen bei festgelegten Handelsspannen; Versorgungsmängel z.T. durch Abkehr von der freien Marktpreisbildung verstärkt).

Der Staat hat weiter regulierend in den Lohnsektor eingegriffen; zuerst durch Einführung

von Mindestlöhnen (1966). Die gesetzlichen Mindestlöhne betrugen vom Juli 1972 an monatlich 240 T.Sh. (im öffentlichen Dienst 270 T.Sh.). Arbeiter in der Kaffee-, Weizen-, Tee- und Zuckerindustrie, in der Landwirtschaft und in den Goldminen sollen mindestens 140 T.Sh. monatlich erhalten. Die Gehälter der Inländer sollen nach den Belastungen durch den Krieg mit Uganda einer "Kriegssteuer" von 4 bis 5 % der Nettobezüge unterzogen worden sein. Anfang 1980 wurden die Mindestlöhne erstmals nach rd. fünf Jahren heraufgesetzt; der Mindestmonatslohn in städtischen Gebieten von 380 auf 420 T.Sh. und der in ländlichen Gebieten von 230 auf 340 T.Sh.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Bukoba	Aruscha	Moschi	Kigoma	Wete auf Pemba	Tabora	Tanga
	1°S 32°O	3°S 37°O	3°S 37°O	5°S 30°O	5°S 40°O	5°S 33°O	5°S 39°O
Monat	1 137 m	1 387 m	831 m	885 m	18 m	1 190 m	35 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat	26,6 ^{II}	29,1 ^{II}	32,0 ^{XII}	29,6 ^{IX}	31,9 ^{III}	32,3 ^X	32,9 ^{III}
Kühlster Monat (Juli)	25,4	20,7	25,5	26,3 ^{XII}	27,9	27,9 ^I	28,3
Jahr	26,0	25,1	29,6	27,9	29,9	29,2	30,5

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Wärmster Monat (April)	13 ^{XII}	14	13 ^{XII+I}	16,5	21,5	16 ^X	21,5 ^{III}
Kühlster Monat (Aug.)	10 ^{VI+} VIII	8,5 ^{IX}	8,5 ^{VII}	12 ^{VII}	15,5	10	16
Jahr	10	8,5	8,5	12	15,5	10	16

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,2 mm)

Feuchtester Monat ..	190/18 ^{XII}	342/21 ^{IV}	351/18 ^{IV}	158/17 ^I	456/23 ^V	181/19 ^{XII}	291/15 ^V
Trockenster Monat (Juli)	49/5	10/5	15/3 ^{IX}	2/1 ^{VIII}	35/10 ^{IX}	0/0	26/6 ^I
Jahr	2 043/166	1 094/100	1 032/77	961/118	1 927/168	882/100	1 335/137

Sonnenscheindauer, mittlere Zahl Stunden täglich

Sonnenscheinärmster Monat	7,2 ^{III}	.	4,0 ^{VII}	.	.	6,3 ^{XII}	.
Sonnenscheinreich- ster Monat	9,8 ^{VI}	.	9,1 ^{II}	.	.	10,4 ^{VII}	.
Jahr	8,4	.	7,1	.	.	8,4	.

Station Lage Seehöhe	Dodoma	Chukwani (Sansibar)	Daressalam	Iringa	Mbeja	Lindi	Ssongea
	6°S 36°O	6°S 39°O	7°S 39°O	8°S 36°O	9°S 33°O	10°S 40°O	11°S 36°O
Monat	1 120 m	19 m	58 m	1 428 m	1 707 m	41 m	1 067 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Wärmster Monat (Nov.)	31,8	33,1 ^{II}	32,3 ^{III}	27,8	26,7 ^X	31,3 ^{XII-III}	29,0
Kühlster Monat (Juli)	26,6	27,3	28,9	23,0 ^{VI}	21,0 ^{VI}	29,5 ^{IX}	22,4
Jahr	28,9	30,3	30,7	24,8	23,4	30,5	25,7

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Wärmster Monat	16 ^{II}	22 ^{II-IV}	20 ^{IV}	10,5 ^I	10 ^{XII-II}	21 ^{XII}	13 ^{I+III}
Kühlster Monat	7,5 ^{VII}	19,5 ^{VII-IX}	13 ^{VIII}	6 ^{VI-VIII}	2 ^{VII}	12,5 ^{VIII}	7,5 ^{VI+} VII
Jahr	7,5	19,5	13	6	2	12,5	7,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,2 mm)

Feuchtester Monat (Januar)	148/12	320/19 ^{III}	264/21	187/18 ^{III}	194/23	173/14 ^{IV}	290/21
Trockenster Monat (Juli)	0/0 ^{VII+} VIII	28/6	21/5	1/. ^{VI-} VIII	1/. ^{VI-} VIII	5/1 ^{VIII}	0/.
Jahr	596/55	1 410/143	1 043/113	782/97	880/118	897/80	1 126/103

Sonnenscheindauer, mittlere Zahl Stunden täglich

Sonnenscheinärmster Monat .....	.	5,9 ^{IV}	5,3 ^{IV}	.	3,6 ^{II}	.	.
Sonnenscheinreich- ster Monat .....	.	8,6 ^X	8,9 ^X	.	9,8 ^{VII}	.	.
Jahr .....	.	7,7	7,8	.	6,9	.	.

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1976	1977	1978	1979
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²			945 087		
Tanganjika	km ²			942 443		
Sansibar 1)	km ²			2 644		
Landfläche 2)	km ²			891 604		
Tanganjika	km ²			888 960		
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM	12 313 ^{a)}	15 607	16 086	16 553 ^{b)}	17 050
Tanganjika		11 959	15 176	15 644	16 100	.
Sansibar		355	431	442	453	.
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	13,0	16,5	17,0	17,5	18,0
Tanganjika	Einw. je km ²	12,7	16,1	16,6	17,1	.
Sansibar	Einw. je km ²	134	163	167	171	.
Jährliche Bevölkerungszunahme .	%	3,0	.	3,1	2,9	3,0
Tanganjika	%	3,0	.	3,1	2,9	.
Sansibar	%	1,4	2,4	2,6	2,5	.
Hauptort	Land- fläche km ²	1967 ³⁾		1978 ⁴⁾		1967
		Bevölkerung		Bevölkerung		
		1 000		1 000		
		Einwohner je km ²				
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsregionen						
Tanganjika						
Dodoma	Dodoma	41 311	709	972	17	24
Aruscha (Aruscha)	Aruscha	82 103	610	935	7	11
Kilimandscharo(Kilimanjaro)	Moschi(Moshi)	13 209	653	911	49	69
Tanga	Tanga	26 807	771	1 031	29	38
Morogoro	Morogoro	73 038	685	939	9	13
Pwani (fr. Coast) .....	.	33 722	784	517	23	41
Daressalam (Dar es Salaam)	Daressalam			870		
Lindi .....	.	82 751	1 041	535	13	16
Mtwara	Mtwara-			772		
	Mikindani					
Ruvuma	Ssongea					
	(Songea)	61 254	393	564	6	9
Iringa	Iringa	55 851	690	923	12	17
Mbeja (Mbeya)	Mbeja	83 139	969	1 079	12	18
Rukwa	Sombawonga			443		
Singida	Singida	49 340	458	616	9	12
Tabora	Tabora	121 989	563	821	5	7
Kigoma	Kigoma-Ujiji	37 037	473	649	13	18
Schinjanga (Shinyanga)	Schinjanga	50 760	899	1 325	18	26
Bukoba (West Lake) 5)	Bukoba	28 749	659	1 009	23	35
Muansa (Mwanza)	Muansa	19 684	1 055	1 444	54	73
Mara	Musoma	21 756	544	723	25	33
Sansibar						
Insel Sansibar (Zanzibar) .	Sansibar	1 660	190	271	114	163
Insel Pemba	Wete	984	164	268	167	211
Einheit		1967	1970/75 D	1978		
Geborene	je 1 000 Einw.	47	47	48		
Gestorbene	je 1 000 Einw.	22	20	20		
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000 Lebendgeborene	160	.	.		
Bevölkerung nach Altersgruppen						
(im Alter von ... bis unter ... Jahren) 6) JM						
unter 15	44,4	22,1	45,4	22,7	46,5	23,2
15 - 45	46,2 ^{c)}	22,9 ^{c)}	41,9	20,8	41,0	20,3
45 - 65	6,8 ^{d)}	3,3 ^{d)}	10,1	4,8	9,9	4,8
65 und mehr	2,6	1,2	2,6	1,2	2,6	1,2

1) Zugleich Landfläche. Einschl. Pemba. - 2) Tiefer gegliederten Tabellen liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde. - 3) Volkszählungsergebnis vom 26. August. - 4) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 27. August. - 5) Gebiet westlich des Viktoriasees. - 6) 1970 Schätzungen, 1980 Projektionen der ILO, Genf.

a) Volkszählungsergebnis vom 26. August. - b) Schätzung der UN, New York. Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 27. August: 17 556 925 Einw. - c) 15 bis unter 50. - d) 50 bis unter 65.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967 ¹⁾	1970	1973	1974	1975
Bevölkerung nach Stadt und Land	JM					
Tanganjika						
in Städten ²⁾	%	5,1	6,1	6,6	6,7	6,9
in Landgemeinden	%	94,9	93,9	93,4	93,3	93,1
Sansibar						
in Städten ³⁾	%	19,3	19,5	.	.	.
in Landgemeinden	%	80,7	80,5	.	.	.
		1967 ¹⁾	1970	1975	1977	1978 ⁴⁾
Bevölkerung in ausgewählten Städten						
Daressalam (Dar es Salaam) ⁵⁾	1 000	273	353	517	.	870
Muansa (Mwanza)	1 000	35	42	.	.	171
Tanga	1 000	61	70	.	.	144
Aruscha (Arusha)	1 000	32	47	.	.	48
Sansibar (Zanzibar)	1 000	68	.	80	.	.
Moschi (Moshi)	1 000	27	33	.	.	52
Morogoro	1 000	25	30	.	.	.
Dodoma 5)	1 000	24	28	.	50	.
Tabora	1 000	21	23	.	.	.
Mbeya (Mbeya)	1 000	12	15	.	.	.
		1957 ⁶⁾	1965	1967 ¹⁾	1970	
Bevölkerung nach Volks- und Stammeszugehörigkeit	JM					
Tanganjika						
Afrikaner	1 000	8 663	11 124	11 807	.	.
darunter:						
Wassukuma (Sukuma)	1 000	1 093	.	1 300	1 530	.
Wanjamwezi (Nyamwezi) ...	1 000	363	.	420	490	.
Wamakonde (Makonde)	1 000	334	.	390	508	.
Haja	1 000	325	.	380	419	.
Dschatga (Chagga)	1 000	318	.	370	451	.
Wagogo (Gogo)	1 000	299	.	.	416	.
Hehe	1 000	260	.	.	401	.
Waha (Ha)	1 000	290	.	.	346	.
Njakjussa (Nyakyusa)	1 000	220	.	260	320	.
Luguru	1 000	202	.	.	247	.
Nichtafrikaner	1 000	123	133	150	.	.
Inder und Pakistaner	1 000	76	86	100 ^{a)}	.	.
Araber	1 000	19	26	30	.	.
Europäer	1 000	21	17	20	.	.
Andere	1 000	7	4	.	.	.
Sansibar						
Afrikaner	1 000	229 ^{b)}	.	265	.	.
Nichtafrikaner	1 000	70 ^{b)}	.	90	.	.
Araber	1 000	47	.	45	.	.
Inder und Pakistaner	1 000	18	.	20	.	.
Europäer	1 000	0,5	.	.	.	.
Andere	1 000	4,5	.	.	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
GESUNDHEITSWESEN ⁷⁾						
Medizinische Einrichtungen						
Krankenhäuser	Anzahl	128	128	128	128	129
Krankenstationen bzw.						
Ambulatorien	Anzahl	1 560	1 620	1 786	1 847	1 997 ^{c)}
Gesundheitszentren in ländlichen Gebieten	Anzahl	108	130	138	162	181 ^{d)}

1) Volkszählungsergebnis vom 26. August. - 2) 1967: städtische Siedlungen, von denen 15 amtlich als Städte gelten (gazetted towns). - 3) 1967: amtlich zu städtischen Gemeinden erklärte Siedlungen (gazetted townships). - 4) Vorläufiges Volkszählungsergebnis vom 27. August. - 5) Bis zum endgültigen Umzug aller Regierungsdienststellen in die neue Hauptstadt Dodoma ist Daressalam noch administrative Hauptstadt. - 6) Volkszählungsergebnis vom 20. Februar (nichtafrikanische Bevölkerung) und vom 19. August (afrikanische Bevölkerung). Ohne rd. 3 000 vorübergehend in Tanganjika anwesende Personen. - 7) Ohne Sansibar.

a) Einschl. sonstiger Nichtafrikaner. - b) Volkszählungsergebnis vom 19. März 1958. - c) 1978: 2 200. - d) 1978: 198.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Betten in medizinischen Einrichtungen						
Krankenhäuser	Anzahl	18 104	18 330	19 400	19 680	19 823
Krankenstationen bzw. Ambulatorien	Anzahl	8 300	8 420	8 485	8 546	8 676
Gesundheitszentren in ländlichen Gebieten	Anzahl	2 858	3 260	3 386	3 722	3 988
Ärzte ¹⁾	Anzahl	673	763	797	876	950
Einwohner je Arzt	1 000	22	20	19	18	17
Medizinische Assistenten	Anzahl	405	485	605	770	930
Zahnärzte	Anzahl	32	35	38	.	.
Einwohner je Zahnarzt	1 000	455	430	407	.	.
Apotheker	Anzahl	44	46	49	.	.
Krankenpflegepersonen ²⁾	Anzahl	4 570	5 076	5 665	6 324	7 551
Hilfshebammen	Anzahl	775	850	910	960	1 400
		1968	1969	1970	1972	1974
Ausgewählte Erkrankungen und Todesfälle						
Erkrankungen ³⁾						
Cholera	Anzahl	.	.	.	.	16 ^{a)}
Typhus abdominalis	Anzahl	974	.	840	.	.
Paratyphus ⁴⁾	Anzahl	170	.	49	.	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	1 598	.	1 546	.	.
Amöbeninfektion	Anzahl	2 355	.	3 449	.	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	1 054	.	10 471	.	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	179	.	1 732	.	.
Lepra	Anzahl	7 990	.	677	.	.
Keuchhusten	Anzahl	3 956	.	3 471	.	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	254	264	391	234	129 ^{b)}
Akute Poliomyelitis	Anzahl	247	146	242	28	16 ^{c)}
Pocken	Anzahl	455	117	32	.	.
Masern	Anzahl	10 161	.	11 537	.	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	1 621	.	1 788	.	.
Malaria	1 000	44,3	.	46,7	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	403	503	564	612	488 ^{d)}
Syphilis (Frühstadium)	Anzahl	138	.	88	.	.
Gonokokkeninfektion	1 000	2,9	.	3,6	.	.
Trachom	Anzahl	417	.	384	.	.
		1967	1968	1969	1970	1974
Todesfälle						
Typhus abdominalis	Anzahl	40	29	.	21	.
Bakterielle Ruhr	Anzahl	57	39	.	30	.
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	529 ^{e)}	524	.	669	.
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	54 ^{e)}	52	.	56	.
Lepra	Anzahl	250	197	.	.	.
Keuchhusten	Anzahl	67	108	.	72	.
Meningokokkeninfektion	Anzahl	68	48	52	96	23
Tetanus	Anzahl	455	424	.	384	.
Pocken	Anzahl	150	16	1	.	.
Masern	Anzahl	186	284	.	430	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	66	76	.	86	.
Malaria	Anzahl	799 ^{e)}	860	.	.	.
Trypanosomiasis	Anzahl	46	32	30	41	37
		1967	1968	1969	1970	1971
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Cholera	Anzahl	4 725	4 116	4 046	2 050	45 869
Tuberkulose (BCG)	1 000	185	356	427	879	1 621
Poliomyelitis	1 000	179	243	376	176	.
Pocken	1 000	2 451	2 123	2 791	3 864	4 422
Gelbfieber	Anzahl	11 823	7 206	6 826	13 493	13 375
Dreifachimpfungen ⁵⁾	1 000	36	79	102	119	170

1) Einschl. "Assistant Medical Officers" mit dreijähriger Ausbildung (1972: 140). Ohne privat Praktizierende. - 2) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - 3) 1968 und 1970 nur Meldungen von Krankenhäusern und -stationen, ausgenommen: 1968 Meningokokkeninfektion, akute Poliomyelitis, Pocken und Trypanosomiasis, 1970: Trypanosomiasis. - 4) Einschl. sonstiger Infektionen der Salmonellagruppe.- 5) Diphtherie, Tetanus, Keuchhusten.

a) 1977: 297. - b) Januar bis April 1975: 31. - c) Januar bis April 1975: 8. - d) Januar bis Juli 1975: 77. - e) Alle Fälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
BILDUNGSWESEN						
Lehrkräfte ¹⁾						
Grundschulen	Anzahl	23 168	25 254	28 783	39 245	50 287
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	1 626	1 855	1 947	2 225	2 556
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	.	.	.	174
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	408	465	527	612	627 ^{a)}
Hochschulen	Anzahl	353	353	433	434	624 ^{a)}
Schüler bzw. Studenten ¹⁾						
Grundschulen	1 000	1 106	1 289	1 533	1 954	2 021
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	34 502	35 926	38 327	39 947	41 960 ^{b)}
Berufsbildende Schulen 2) ...	Anzahl	788	897	880	889	875
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	3 222	5 936	7 493	17 485 ^{c)}	18 914 ^{c)}
Hochschulen						
Tansanische Studenten an						
ostafrikanischen						
Universitäten	Anzahl	2 345	2 337	2 402	2 828	3 075
Universität von						
Tansania	Anzahl	.	.	.	2 051	2 259 ^{d)}
überseeischen Hochschulen	Anzahl	1 600	1 974	2 266	1 070	1 090
Schüler an privaten Mittel- und höheren Schulen	Anzahl	12 623	14 371	15 038	16 877	19 826 ^{e)}

1967			1975		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe					

Analphabeten						
10 Jahre und mehr	67	54	80	39	34	44

Einheit	1970	1975	1980
---------	------	------	------

ERWERBSTÄTIGKEIT

Erwerbspersonen ³⁾	JM	1 000	5 769	6 488	7 328
männlich		1 000	3 657	4 136	4 698
weiblich		1 000	2 112	2 352	2 630
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%		43,5	42,2	40,8
männlich	%		55,7	54,3	52,8
weiblich	%		31,5	30,3	29,0

1970	1975	1980	1970	1975	1980
1 000			% der Altersgruppe		

Erwerbspersonen und -quoten ³⁾ JM						
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
10 - 15	531	558	586	32,7	29,9	27,0
15 - 20	888	983	1 090	64,4	62,1	59,7
20 - 25	857	972	1 105	73,7	72,8	71,8
25 - 45	2 287	2 609	2 989	75,6	75,1	74,6
45 - 55	642	732	838	77,7	77,1	76,5
55 - 65	385	437	500	75,3	74,2	73,2
65 und mehr	178	196	220	51,7	49,6	47,5

Einheit	1970	1974	1975	1977	1978
---------	------	------	------	------	------

Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	375,6	484,1	465,5	474,1	511,3
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft,						
Fischerei	1 000	107,4	124,0	122,5	118,6	141,6
Produzierendes Gewerbe	1 000	115,7	158,6	152,3	148,7	148,3
Energie- und Wasser-						
wirtschaft	1 000	11,3	16,1	15,3	13,2	16,4
Bergbau, Gewinnung von						
Steinen und Erden	1 000	6,1	4,8	5,0	5,4	5,6
Verarbeitendes Gewerbe ..	1 000	43,7	64,9	73,8	81,1	80,3
Baugewerbe	1 000	54,6	72,8	58,2	49,0	46,0
Handel, Banken, Ver-						
sicherungen	1 000	20,6	25,3	32,7	29,7	50,1
Verkehr und Nachrichten-						
übermittlung	1 000	33,8	45,2	45,3	52,3	55,7
Sonstige Dienstleistungen .	1 000	98,1	131,1	112,7	124,6	115,6

1) Nur in staatlichen Bildungseinrichtungen. Die Schuljahre enden im September des jeweils angegebenen Jahres. - 2) Nur "Dar es Salaam Technical College". - 3) Personen im Alter von zehn und mehr Jahren; 1970: Schätzung, ab 1975 Projektionen der ILO, Genf.

a) 1978: 553. - b) 1978: 43 597. - c) Einschl. Grundschulausbildung. - d) 1978: 2 760. - e) 1978: 22 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Streiks und Aussperrungen¹⁾						
Fälle	Anzahl	13	13	4	3	3
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	884	1 906	874	357	654
Verlorene Arbeitstage	1 000	1 825	5 757	2 141	726	3 026
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI						
BODENNUTZUNG						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	.	49 780	.	.	49 800
Ackerland	1 000 ha	.	3 930	.	.	4 080
Dauerkulturen	1 000 ha	.	970	.	.	1 020
Wiesen und Weiden	1 000 ha	.	44 880	.	.	44 700
Waldfläche	1 000 ha	.	31 074	.	.	31 074
Sonstige Fläche	1 000 ha	.	13 655	.	.	13 635
Bewässerte Fläche	1 000 ha	46	50	55	55	58
LANDWIRTSCHAFT						
Schlepperbestand	Anzahl	4 634	5 995	6 700	7 000	7 200
Verbrauch von Handelsdünger²⁾						
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	13,9	14,9	13,3	16,0	12,9
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	11,7	11,3	11,0	9,1	14,0
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	5,5	3,5	6,4	4,6	6,0
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1969/71 D = 100	104	112	113	112	113
je Einwohner	1969/71 D = 100	89	94	92	88	86
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71 D = 100	104	113	117	117	116
je Einwohner	1969/71 D = 100	90	95	95	92	89
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	46	58	71	65	.
Reis	1 000 t	150	172	194	260	200
	dt/ha	11,5	10,8	12,1	12,4	12,0
Mais	1 000 t	825	897	968	1 041	900
	dt/ha	7,5	6,9	7,5	8,0	7,8
Hirse	1 000 t	440	390	390	410	380
Sorghum	1 000 t	280	260	240	250	240
Kartoffeln	1 000 t	79	84	88	88	.
Süßkartoffeln	1 000 t	320	330	335	343	.
Maniok	1 000 t	3 800	3 900	4 000	4 076	.
Bohnen, trocken	1 000 t	134	146	150	150	149
Erbsen, trocken	1 000 t	5	6	6	6	6
Kichererbsen	1 000 t	9	5	5	5	5
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	46	74	74	70	70
Rizinussamen	1 000 t	3	2	2	2	2
Sonnenblumensamen	1 000 t	9	7	6	7	7
Sesamsamen	1 000 t	10	6	6	7	6
Baumwollsaamen	1 000 t	87	129	107	105	119
Kokosnüsse	1 000 t	300	307	314	320	.
Palmkerne	1 000 t	7	7	8	8	8
Tomaten	1 000 t	14	15	15	15	.
Zwiebeln	1 000 t	30	37	40	38	41
Zuckerrohr	1 000 t	1 276	1 213	1 297	1 361	.
	dt/ha	311	289	309	324	.
Zitrusfrüchte	1 000 t	32	33	35	38	.
Mangos	1 000 t	168	170	170	168	172
Ananas	1 000 t	45	45	46	45	45
Bananen	1 000 t	750	770	746	733	746
Kaschunüsse	1 000 t	122	83	97	77	.
Kaffee	1 000 t	52	55	49	51	49
Tee	1 000 t	14	17	17	17	20
Tabak	1 000 t	18	15	18	17	22
Sisal	1 000 t	128	105	105	92	85
Rohbaumwolle, entkörnt	1 000 t	45	67	65	56	60
Pyrethrum	1 000 t	4,6	3,7	3,2	2,2	.
Gewürznelken	1 000 t	8	6	3	3	.

1) Nur Tanganjika. Ohne Arbeitskonflikte, die weniger als einen Arbeitstag dauerten. - 2) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Viehbestand						
Esel	1 000	160	160	160	160	162
Rinder	1 000	13 420	13 882	14 362	14 817	15 272 ^{a)}
Milchkühe	1 000	1 930	2 000	2 100	2 150	2 200 ^{a)}
Schweine	1 000	23	24	24	25	25 ^{b)}
Schafe	1 000	2 850	2 900	2 950	3 000	3 000 ^{c)}
Ziegen	1 000	4 500	4 600	4 700	4 800	4 700 ^{c)}
Hühner	1 000	19 800	19 000	19 300	20 700	20 700 ^{d)}
Enten	1 000	2 200	2 300	2 350	2 400	2 485
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	1 225	1 274	1 317	1 366	1 414
Schafe und Lämmer	1 000	740	750	760	770	770
Ziegen	1 000	1 100	1 200	1 250	1 250	1 250
Schweine	1 000	5	5	5	5	5
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	113	116	121	126	131
Hammel- und Lammfleisch	1 000 t	11	11	11	12	12
Ziegenfleisch	1 000 t	17	18	19	19	19
Geflügelfleisch	1 000 t	19	22	24	24	25
Kuhmilch	1 000 t	620	650	683	700	716 ^{e)}
Ziegenmilch	1 000 t	44	46	48	52	51 ^{f)}
Hühnereier	1 000 t	19,2	20,4	20,9	21,1	21,4
Honig	1 000 t	6,2	7,1	7,5	8,0	8,5
Rinderhäute, frisch	1 000 t	25,7	26,8	27,7	28,7	29,7
Schaffelle, frisch	t	2 220	2 250	2 280	2 310	2 311
Ziegenfelle, frisch	t	2 750	3 000	3 125	3 125	3 125
FORSTWIRTSCHAFT						
Holzeinschlag	1 000 m ³	35 410	36 499	37 605	38 826	40 039
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	97	84	98	107	112
Laubholz	1 000 m ³	35 313	36 415	37 507	38 719	39 927
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	929	942	930	992	1 002
Nadelholz	1 000 m ³	47	34	48	57	62
Laubholz	1 000 m ³	882	908	882	935	940
Brennholz	1 000 m ³	34 481	35 557	36 675	37 834	39 037
Nadelholz	1 000 m ³	50	50	50	50	50
Laubholz	1 000 m ³	34 431	35 507	36 625	37 784	38 987
FISCHEREI						
Fangmengen	1 000 t	170,9	195,6	239,3	261,0	287,2
darunter:						
Süßwasserfische	1 000 t	82,1	110,4	114,7	128,8	140,8
Seefische	1 000 t	27,6	34,4	47,4	45,6	51,6
		1970	1971	1972	1973	1974
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe¹⁾						
Energiewirtschaft ²⁾	Anzahl	21	21	19	21	22
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	Anzahl	11	12	9	16	16
Verarbeitendes Gewerbe 4) ...	Anzahl	452	468	497	503	499
Baugewerbe 5)	Anzahl	268	270	240	235	208
Beschäftigte¹⁾						
Energiewirtschaft ²⁾	1 000	2,3	2,4	1,9	2,6	2,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 3)	1 000	3,4	3,1	2,7	3,3	3,3
Verarbeitendes Gewerbe 4) ...	1 000	48,7	53,9	62,5	63,7	70,3
Baugewerbe 5)	1 000	54,6	50,9	56,5	104,8	72,8

1) Ohne Sansibar (ausgenommen Baugewerbe). - 2) Nur Werke für die öffentliche Versorgung. - 3) Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten; ohne Steinbrüche. - 4) Private Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - 5) Alle privaten Betriebe; nur Lohn- und Gehaltsempfänger.

a) 1979: 2 250 000. - b) 1979: 3 000 000. - c) 1979: 4 700 000. - d) 1979: 20,7 Mill. - e) 1979: 732 000 t. - f) 1979: 51 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	1974	1975	1976	1974	1975	1976
	Betriebe			Beschäftigte		
	Anzahl					
Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe 1) nach Wirtschaftszweigen	499	505	521	70 315	74 351	75 410
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	151	152	151	22 970	25 252	25 604
Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe	96	94	98	26 170	26 911	27 322
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	125	129	135	7 120	7 648	7 751
Herstellung von Gummiwaren	9	9	9	1 255	1 188	1 204
Chemische Industrie	33	38	38	3 091	3 618	3 666
Verarbeitung von Steinen und Erden	16	19	21	2 169	2 085	2 113
Metallindustrie	23	23	24	3 157	3 133	3 175
Maschinenbau 2)	21	16	17	1 506	1 444	1 463
Transportausrüstungen 2) ..	14	13	13	1 580	1 765	1 788
Sonstige Wirtschaftszweige	11	12	15	1 297	1 307	1 324

Einheit		1970	1975	1976	1977	1978
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	143	160	160	180	180
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	125	140	140	160	160
Wasserkraftwerke	MW	49	90	90	100	100
Erzeugung von Elektrizität .. in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill.kWh	479	653	665	695	695
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	413	578	590	620	620
	Mill.kWh	305	431	500	520	520
		1975	1976	1977	1978	1979 ³⁾
Produktion ausgew. Erzeugnisse Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	1	1	1	.	.
Zinnkonzentrat (Sn-Inhalt) ..	t	12,5	1,6	0,6	0,8	.
Salz	1 000 t	44	46	28	29	5
Kalk	1 000 t	2,4	5,9	1,1	5,1	.
Gips	1 000 t	13	57	8	20	.
Diamanten	1 000 Kt	557	432	210	282	86
Halbedelsteine	kg	314	280	61	17	.
Glimmer	t	6,9	11,8	2,7	5,8	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	106	117	105	.	.
Leuchtöl	1 000 t	29	26	44	.	.
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	44	44	31	.	.
Heizöl, leicht	1 000 t	177	193	161	.	.
Heizöl, schwer	1 000 t	307	358	278	.	.
Zement	1 000 t	266	244	247	272	298 ^{a)}
Pyrethrumextrakt	t	189	138	128	62	15
Walzstahl	1 000 t	9,3	10,5	11,9	16,4	1,0
Eisenbleche	1 000 t	25,6	25,9	27,5	30,2	4,3
Aluminium	1 000 t	3,2	3,4	4,0	4,0	1,0
Rundfunkempfangsgeräte	1 000	200	240	257	235	.
Farben	1 000 hl	28,7	29,8	30,5	.	.
Schnittholz	1 000 m ³	69	67	49	56	.
Laubschnittholz	1 000 m ³	54	46	29	36	.
Schuhe	Mill.Paar	2,7	3,7	6,3	6,4	0,7
Sisaltaue und -seile	1 000 t	25,5	42,4	19,0	31,4	.
Decken	1 000 m ²	4 309	3 676	3 514	2 706	771
Textilien	Mill. m ²	87,4	82,7	77,2	83,5	24,1
Weizenmehl	1 000 t	35,5	72,7	81,0	87,9	.
Rohrzucker	1 000 t	103	112	99	134	.
Butter	1 000 t	2,7	2,7	2,9	3,0	.
Palmöl	1 000 t	2,4	2,4	2,7	2,7	3,0 ^{a)}
Kopra	1 000 t	27	27	27	27	27 ^{a)}
Fleischkonserven	1 000 t	2,2	1,7	0,6	0,8	.
Bier	1 000 hl	643	695	751	858	199
Zigaretten	Mill. St	3 511	3 625	4 064	4 064	906
		1973	1974	1975	1976	1977
Bau- und Wohnungswesen						
Index der Bautätigkeit ⁴⁾	1970 = 100	128	126	120	113	114

1) Private Betriebe mit zehn und mehr Beschäftigten. - 2) Einschl. Reparaturen. - 3) 1. Vj. -

4) Errichtung von Neubauten.

a) Januar bis Dezember.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Fertiggestellte private Hochbauten	Anzahl 1 000 m ²	200	328	247	238	293
	Nutzfläche	140	197	160	133	185
Wohnbauten	Anzahl 1 000 m ²	160	263	198	202	223
	Nutzfläche	85	118	116	97	141
Nichtwohnbauten	Anzahl 1 000 m ²	40	65	49	36	70
	Nutzfläche	55	79	44	36	44
		1974	1975	1976	1977	1978
AUBENHANDEL- NATIONALE STATISTIK ¹⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	760,1	718,2	565,5	752,6	1 117,0
Ausfuhr	Mill.US-\$	370,0	365,2	459,2	543,1	473,1
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 390,1	- 353,0	- 106,3	- 209,5	- 643,9
Einfuhr aus wichtigen Her- stellungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	231,9	261,5	221,4	365,8	584,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	67,2	59,3	57,6	85,0	121,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	84,7	107,1	76,0	115,1	205,7
Niederlande	Mill.US-\$	20,1	22,0	21,2	33,1	74,6
Italien	Mill.US-\$	18,4	26,9	14,8	31,6	68,2
Dänemark	Mill.US-\$	5,5	19,1	22,8	.	44,3
Belgien und Luxemburg	Mill.US-\$	14,2	14,6	20,7	36,1	44,2
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	55,1	96,0	36,0	.	39,5
Japan	Mill.US-\$	69,6	48,1	50,8	83,5	125,2
Indien	Mill.US-\$	10,2	16,8	26,6	42,9	44,1
Iran	Mill.US-\$	57,8	52,6	73,5	.	42,3
Volksrepublik China	Mill.US-\$	87,8	78,9	41,6	18,8	40,6
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsländern (countries of last consignment) 2)						
EG-Länder	Mill.US-\$	134,2	128,1	195,6	251,8	225,3
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	22,0	32,3	67,7	98,2	71,8
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	56,5	47,2	65,3	77,3	90,6
Niederlande	Mill.US-\$	14,3	13,9	18,4	22,5	25,3
Italien	Mill.US-\$	8,6	13,5	30,6	42,8	23,2
Jugoslawien	Mill.US-\$	12,0	5,4	1,9	.	10,5
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	28,6	22,5	46,1	.	51,6
Hongkong	Mill.US-\$	25,6	13,5	25,6	19,2	20,0
Indien	Mill.US-\$	23,1	20,1	24,2	19,8	14,4
Volksrepublik China	Mill.US-\$	12,4	15,1	13,5	17,6	13,3
Japan	Mill.US-\$	13,2	6,0	11,1	13,2	11,8
Mosambik	Mill.US-\$	.	0,4	1,1	.	10,9
Wichtige Einfuhrwaren bzw. - gruppen						
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill.US-\$	4,8	7,8	8,5	8,1	10,6
Mais	Mill.US-\$	49,3	38,8	7,9	5,7	10,0
Rüben- und Rohrzucker, raffiniert	Mill.US-\$	11,7	.	4,2	5,1	8,3
Mineralische Rohstoffe	Mill.US-\$	9,4	2,9	6,3	.	.
Erdöl, roh und getoppt	Mill.US-\$	129,9	62,2	81,1	.	.
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill.US-\$	10,7	15,1	21,7	.	.
Tierische u. pflanzliche						
Fette und Öle	Mill.US-\$	9,7	12,9	18,2	18,6	.
Desinfektionsmittel usw.	Mill.US-\$	9,8	7,5	7,9	.	.
Papier und Pappe	Mill.US-\$	12,7	16,0	10,9	.	.
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill.US-\$	42,1	24,8	24,5	.	.
Breitflachstahl und Bleche ..	Mill.US-\$	16,6	8,9	10,0	.	.
Rohre, Rohrformstücke usw. ..	Mill.US-\$	6,7	12,4	9,2	.	.
Metallwaren	Mill.US-\$	29,3	33,1	18,1	.	.
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill.US-\$	76,6	116,1	105,3	.	.
Elektrische Maschinen, App., Geräte	Mill.US-\$	32,4	36,1	29,2	.	.
Schienenfahrzeuge	Mill.US-\$	12,2	36,7	29,1	.	.
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	48,7	39,8	27,8	.	.

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland (country of last consignment); Wertangaben: Einfuhr: cif; Ausfuhr: fob. - 2) Ausfuhr heimischer Waren.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 1)						
Kokos-, Para- und Kaschunüsse	Mill.US-\$	34,0	29,8	24,8	33,1	29,8
Hülsenfrüchte, trocken	Mill.US-\$	3,4	6,5	5,9	8,1	8,3
Rüben- und Rohrzucker, roh ..	Mill.US-\$	0,0	4,5	9,3	3,3	4,0
Kaffee	Mill.US-\$	52,5	65,3	153,1	225,4	169,6
Tee und Mate	Mill.US-\$	9,7	10,9	16,1	21,6	21,9
Gewürznelken	Mill.US-\$	12,4	43,2	31,1	29,6	7,7
Rohtabak und Tabakabfälle ...	Mill.US-\$	12,3	11,1	22,4	25,7	28,8
Baumwolle	Mill.US-\$	67,4	40,0	73,2	65,6	54,6
Sisal u. a. Agavefasern, nicht versponnen	Mill.US-\$	64,9	40,8	28,6	27,7	28,4
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill.US-\$	18,2	18,8	20,6	17,6	13,9
Bindfäden, Seile und Taue ...	Mill.US-\$	20,8	11,8	12,6	15,1	15,0
Schmuckdiamanten	Mill.US-\$	15,0	24,0	19,0	.	.
		1975	1976	1977	1978	1979
AUBENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (DEUTSCHE STATISTIK) ²⁾						
Einfuhr (Tansania als Herstellungsland)	1 000 US-\$	34 073	61 388	86 963	82 508	79 892
Ausfuhr (Tansania als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	43 764	51 342	75 826	120 369	117 042
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	+ 9 691	- 10 046	- 11 137	+ 37 861	+ 37 150
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze; Waren daraus	1 000 US-\$	20 800	53 431	78 525	73 068	57 216
Spinnstoffe und Abfälle davon	1 000 US-\$	5 209	1 735	275	657	1 792
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	-	-	-	-	1 002
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse ...	1 000 US-\$	4 731	2 724	4 270	4 354	12 846
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Molkereierzeugnisse und Eier	1 000 US-\$	7	1 340	2 778	996	4 525
Getreide und Getreideerzeugnisse	1 000 US-\$	700	898	1 386	846	1 989
Erdöl, Erdölzeugn. u. verw. Waren	1 000 US-\$	324	725	959	956	1 686
Tierische u. pflanzliche Öle, Fette, verarb.; Wachse	1 000 US-\$	2 787	3 310	2 106	6 163	4 439
Organische Chemikalien	1 000 US-\$	1 986	2 162	3 368	5 065	2 768
Anorganische Chemikalien	1 000 US-\$	5	1	3	2 000	1 725
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$	2 916	2 112	1 927	4 154	3 386
Medizin. u. pharmazeut. Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 758	1 428	1 619	3 764	4 183
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	1 000 US-\$	2 493	4 117	6 519	8 017	6 330
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	1 891	2 426	3 538	6 752	3 593
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse ...	1 000 US-\$	868	773	1 521	6 184	3 874
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	5 853	1 642	4 192	3 403	2 538
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$	1 757	1 434	2 208	4 812	3 087
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 000 US-\$				2 688	4 387
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$	7 471	12 797	20 368	16 523	17 454
Maschinen f. verschied. Zwecke, a.n.g.; Teile	1 000 US-\$				6 003	5 776
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$	2 396	3 832	10 061	11 310	10 945

1) Ausfuhr heimischer Waren. - 2) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1976	1977	1978
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge	km	2 556 ^{a)}	.	.	.	3 682 ^{b)}
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	149	142	133	158	.
Diesellokomotiven	Anzahl	21	46	53	68	.
Personenwagen 1)	Anzahl	220	220	246	274	.
Güterwagen	Anzahl	5 887	6 324	4 874	5 218	.
Verkehrsleistungen der TRC 2)						
Beförderte Personen	1 000	3 376	5 262	4 652	3 701	2 324
Beförderte Güter	1 000 t	1 561	1 458	1 281	1 302	.
Nettotonnenkilometer	Mill.	1 106	1 147	.	.	.
		1970	1973	1978		
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge	km	26 307	26 389	33 722 ^{b)c)}		
Straßen mit fester Decke	km	3 318	7 349	7 534		
Befestigte Straßen	km	13 563	9 478	26 188		
Unbefestigte Straßen	km	9 426	9 562			
		1971	1974	1975	1976	1977
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen	Anzahl	34 669	35 783	35 063	34 560	34 433
Kraftomnibusse	Anzahl	3 789	4 457	4 626	4 543	4 458
Lastkraftwagen	Anzahl	31 783	37 119	38 063	38 290	38 676
Pkw je 1 000 Einwohner	Anzahl	2,5	2,4	2,3	2,2	2,1
Neuzulassungen						
Personenkraftwagen	Anzahl	1 886	2 763	1 496	1 360	1 878 ^{d)}
Lieferwagen	Anzahl	1 309	986	729	489	499
Kraftomnibusse	Anzahl	376	523	463	119	142
Lastkraftwagen	Anzahl	1 870	2 490	1 194	746	1 452
Motorräder	Anzahl	989	1 541	1 410	1 590	2 546
		1970	1976	1977	1978	1979
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handelsschiffen 3)	Anzahl	10	20	22	26	30
	1 000 BRT	17,7	34,9	35,6	37,0	57,7
Tanker	Anzahl	-	-	-	2	3
	BRT	-	-	-	997	1 723
		1971	1974	1975	1976	1977
Verkehr über See mit dem Ausland 4)						
Ein- und Aussteiger	1 000	52,1	59,8	78,7	57,1	61,1
Verladene Güter	1 000 t	1 130	1 100	1 144	1 633	1 482
Gelöschte Güter	1 000 t	2 195	3 172	3 296	3 149	3 439
Verkehr im Hafen von Daressalam						
Ein- und Aussteiger	1 000	50,8	48,0	49,0	39,4	46,3
Verladene Güter	1 000 t	762	849	880	1 378	1 265
Gelöschte Güter	1 000 t	2 018	2 842	3 006	2 887	3 183
		1970	1974	1975	1976	1977
LUFTVERKEHR						
Personenkilometer 5)	Mill.	267	154	172	195	37
Nettotonnenkilometer 5)6)	Mill.	10,4	3,6	3,5	3,7	0,4

1) Einschl. Speisewagen. - 2) "Tanzania Railway Corporation". - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 4) In den Häfen von Daressalam, Tanga und Mtwara. - 5) Anteilige Verkehrsleistung (1/3) der "East African Airways Corporation" (EAAC) für Tansania. - 6) Einschl. Post; ohne Übergepäck.

a) 1965. - b) Zeitpunkt geschätzt. - c) Wegen unterschiedlicher Erfassungskriterien mit den früheren Jahren nur bedingt vergleichbar. - d) 1978: 2 710.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1978
Flughafen Daressalam¹⁾						
Gestartete und gelandete Flugzeuge	Anzahl	12 288	12 110	12 088	9 116	8 637
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	109,0	145,9	148,7	121,3	60,3
Aussteiger	1 000	109,2	138,3	143,0	112,9	79,5
Durchreisende	1 000	44,3	55,2	59,0	49,9	0,3
Fracht						
Empfang	t	2 445	3 113	3 103	2 048	307
Versand	t	2 396	2 204	1 998	1 649	633
Post						
Empfang	t	471	358	362	254	77
Versand	t	333	309	340	229	96
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	JE 1 000	33,2	58,1	62,7	66,3	74,3
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	150	231	232	300	310
Fernsehen 3)	Anzahl	4 000	5 000	.	.	8 800 ^{a)}
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	115,7	131,9	154,9	184,5	198,7
Durchreisende	1 000	8,4	10,5	15,7	18,4	17,4
Hotels	Anzahl	100 ^{b)}	109	112	112	120
Betten in Hotels	Anzahl	5 445 ^{b)}	6 073	6 978	6 209	6 100
Übernachtungen von Auslands- gästen in Beherbergungs- betrieben	1 000	477,1	493,6	532,0	640,7	341,0
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	16	13	10	10	9

GELD UND KREDIT

Währung

Shilling (Sh., T.Sh.) Tansania-Schilling
= 100 Cents (Ct.)

Offizieller Kurs	JE					
Ankauf	DM für 1 T.Sh.	0,28354	0,2640	0,2454	0,2099	0,2148 ^{c)}
Verkauf	DM für 1 T.Sh.	0,28347	0,2638	0,2452	0,2098	0,2147 ^{c)}
Verbrauchergeldparität des Tansania-Schillings im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Daressalam)						
100 T.Sh. = ... DM 4)	D	DM	37,60	36,77	34,23	31,49
Devisenbestand	JE	Mill. US-\$	64,1	106,4	275,0	91,9
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 5)	JE	Mill. T.Sh.	1 756	2 071	2 380	2 915
Bargeldumlauf je Einwohner	JE	T.Sh.	114	131	146	173
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 6)	JE	Mill. T.Sh.	2 648	3 414	4 118	4 034 ^{c)}
Termin- und Devisen- einlagen 6)	JE	Mill. T.Sh.	1 297	1 636	1 970	2 202 ^{c)}
Postscheckeinlagen	JE	Mill. T.Sh.	87	94	113	160 ^{c)}
Bankkredite an Private 6) ..	JE	Mill. T.Sh.	1 613	1 767	2 277	2 100 ^{c)}

1) 1976: Januar bis September. 1978: Nur "Air Tanzania". - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Nur Sansibar. - 4) Ohne Wohnungsmiete. - 5) Ohne Bestände der Banken. - 6) Geschäftsbanken.

a) 1978: 8 840. - b) 1970. - c) 30. Juni. - d) 2. VjD. - e) Außerdem SZR im Wert von 3,7 Mill. US-\$ (31. März 1980: Devisenbestand 81,3 Mill. US-\$, SZR 5,3 Mill. US-\$).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980
ÖFFENTLICHE FINANZEN¹⁾						
Staatshaushalt²⁾						
Einnahmen 3)	Mill. T.Sh.	3 909,0	5 250,1	5 572,1	.	7 270,0 ^{a)}
Steuern und Abgaben	Mill. T.Sh.	3 417,4	4 751,2 ^{b)}	4 820,6	.	.
Einkommensteuer	Mill. T.Sh.	1 069,0 ^{b)}	1 395,9 ^{b)}	1 386,8	.	.
Einfuhrzölle	Mill. T.Sh.	451,1	323,2	605,0	.	.
Ausfuhrzölle	Mill. T.Sh.	156,1	838,8	532,6	.	.
Verbrauchssteuern	Mill. T.Sh.	227,1	185,6	370,0	.	.
Sonstige Steuern und Abgaben	Mill. T.Sh.	1 514,1	2 007,7	1 926,2	.	.
Verkaufserlöse und Gebühren	Mill. T.Sh.	194,0	199,3	140,9	.	.
Einkünfte aus Staatsbesitz	Mill. T.Sh.	160,6	187,7	200,6	.	.
Sonstige laufende Einnahmen	Mill. T.Sh.	74,6	93,2	397,8	.	.
Rückzahlung von Darlehen ..	Mill. T.Sh.	62,4	18,8	12,2	.	.
Ausgaben	Mill. T.Sh.	5 968,2	7 404,5	9 796,2	12 081,0 ^{c)}	14 034,0 ^{a)}
Ordentliche Ausgaben	Mill. T.Sh.	.	.	.	7 022,0	9 034,0
Entwicklungsausgaben	Mill. T.Sh.	.	.	.	5 059,0	5 000,0
darunter:	Mill. T.Sh.	.	.	.	.	.
Gesundheitswesen	Mill. T.Sh.	424,7	522,5	647,5	738,0	.
Bildungswesen	Mill. T.Sh.	842,0	1 006,7	1 394,0	1 558,0	.
Sonstige Sozialleistungen ..	Mill. T.Sh.	276,7	273,7	313,9	414,0	.
Land- und Forstwirtschaft 4)	Mill. T.Sh.	845,0	859,2	937,2	5 673,0	.
Wasserversorgung und Bewässerung	Mill. T.Sh.	515,7	401,4	728,1		.
Straßenbau	Mill. T.Sh.	287,6	439,1	461,8		.
Sonstige wirtschaftliche Leistungen	Mill. T.Sh.	555,9	1 118,9	2 094,6		.
Justiz, Polizei und Verteidigung	Mill. T.Sh.	1 032,6	1 262,8	1 418,3	1 394,0 ^{d)}	.
Zinsen auf Staatsschuld ...	Mill. T.Sh.	288,3	335,4	322,6	449,0	.
Subventionen	Mill. T.Sh.	135,5	133,6	123,3	.	.
Mehrausgaben	Mill. T.Sh.	2 059,2	2 154,4	4 224,1	.	6 764,0
		1976	1979	1980	1981	
Haushalt von Sansibar⁵⁾						
Einnahmen	Mill. T.Sh.	467,0	.	1 081,0	.	961,8
Ausgaben	Mill. T.Sh.	457,4	497,0 ^{e)}	1 079,3	.	1 099,0
Ordentliche Ausgaben	Mill. T.Sh.	203,4	272,0	561,3	.	612,9
Kapitalausgaben	Mill. T.Sh.	254,0	225,0	518,0	.	486,1
		1975	1976	1977	1978	1979
Auslandshilfeleistungen⁶⁾						
Laufende Kapitalzuweisungen ⁷⁾	Mill. T.Sh.	377,3	468,7	625,5	1 216,2	.
Darlehen	Mill. T.Sh.	661,3	563,9	776,6	1 135,8	.
Deutsche Direktinvestitionen 8)	Mill. T.Sh.	23,3	22,9	23,9	26,6	27,1 ^{f)}
		1975	1978			
Öffentliche Schuld⁸⁾						
Auslandsverschuldung	Mill. US-\$	.	1 217,1	.	1 682,4	.
ausgezahlte Kredite ...	Mill. US-\$	.	.	.	1 097,4	.
nach ausgewählten Gläubigern						
Volksrepublik China	Mill. US-\$	.	365,7	.	390,8	.
IDA 9)	Mill. US-\$	.	183,9	.	254,4	.
IBRD 10)	Mill. US-\$	.	136,3	.	247,6	.
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	.	70,7	.	89,8	.

1) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 2) Ohne Sansibar. Ab 1978 Voranschläge bzw. berichtigte Voranschläge. - 3) Ordentliche Einnahmen. - 4) Einschl. Wildschutzgebiete und Fischerei. - 5) Voranschläge. - 6) 1978: Voranschlag. - 7) Zahlungen von Ländern aus Übersee. - 8) Stand: jeweils 31. Dezember. - 9) "International Development Association". - 10) "International Bank for Reconstruction and Development".

a) Haushaltsentwurf 1981 (in Mill. T.Sh.): 8 500 Einnahmen, 16 382 Ausgaben (ordentliche Ausgaben 9 342, Entwicklungsausgaben 7 040). - b) Dar. Kopfsteuer 1,5 Mill. T.Sh. (1977: 0,2 Mill. T.Sh.). - c) Tatsächliche Ausgaben: 11 766 Mill. T.Sh., Einnahmen einschl. "grants": 7 950 Mill. T.Sh., Mehrausgaben 3 816 Mill. T.Sh. - d) Nur Verteidigung. Spätere Erhöhung als Folge des Krieges mit Uganda auf 2 725 Mill. T.Sh. - e) Tatsächliche Ausgaben 458 Mill. T.Sh. - f) Stand: 30. Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974/75	1975/76	1976/77	1977/78	1979/80
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Erzeugerpreise ausgewählter Waren						
Weizen	T.Sh./kg	0,77	1,00	1,20	1,25	1,65
Mais	T.Sh./kg	0,50	0,75	0,80	0,85	.
Reis (Paddy)	T.Sh./kg	0,65	1,00	1,00	1,20	1,75
Kaschunüsse, "Standard Grade" ..	T.Sh./kg	1,05	1,10	1,10	1,15	1,80
"Under-Grade" ..	T.Sh./kg	0,80	0,95	0,95	1,00	.
Tabak, "Flue Cured"	T.Sh./kg	6,51	7,50	7,76	8,89	10,50
"Fire Cured"	T.Sh./kg	2,37	2,92	5,54	4,10	.
		1974/75	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80
Baumwolle, Güteklasse A	T.Sh./kg	1,50	2,00	2,30	2,40	3,20 ^{a)}
Güteklasse B	T.Sh./kg	0,65	1,00	1,15	1,20	1,50 ^{a)}
		1976	1977	1978	1979	1980
Index der Großhandelspreise für						
Kaffee	D 1975 = 100	204	361	208	241	275 ^{b)}
Sisal	D 1975 = 100	91	99	88	136	164 ^{b)}
Baumwolle	D 1975 = 100	165	150	141	162	195 ^{b)}
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausfuhrpreise ausgewählter Waren						
Rohkaffee	T.Sh./t	8 218	9 143	8 882	22 149	39 889
Tee	T.Sh./t	5 716	7 166	7 833	11 211	14 932
Rohtabak	T.Sh./t	9 117	9 987	13 133	16 984	17 892
Rohbaumwolle	T.Sh./t	5 550	9 633	7 799	11 119	13 431
Sisal	T.Sh./t	1 954	4 962	2 975	2 839	3 473
Kaschunüsse	T.Sh./t	1 285	1 723	1 817	1 976	2 511
Gewürznelken.....	T.Sh./t	21 619	24 120	42 800	36 250	40 666 ^{c)}
Erdöldestillationserzeugnisse	T.Sh./1 000 l	203	474	521	600	722
Diamanten	T.Sh./g	1 432	1 618	1 496	1 788	2 119
		1975	1976	1977	1978	1979
Preisindex für die Lebenshaltung 1)						
Nahrungsmittel	D 1970 = 100	188	201	224	249	271 ^{d)}
Getränke und Tabakwaren	D 1970 = 100	227	251	258	298	328 ^{d)}
Kleidung und Schuhe	D 1970 = 100	175	189	200	224	244
Wohnungsmiete	D 1970 = 100	176	212	232	259	277
Heizung, Beleuchtung und Wasser	D 1970 = 100	38	38	39	42	49
Möbel und Haushaltsgeräte ...	D 1970 = 100	156	172	232	245	256
Haushaltsführung	D 1970 = 100	209	270	282	301	301
Verkehr	D 1970 = 100	149	196	179	190	190
Körper- und Gesundheitspflege	D 1970 = 100	221	258	283	299	303
Bildung	D 1970 = 100	137	141	142	155	164
Erholung und Unterhaltung ...	D 1970 = 100	100	100	100	100	100
Verschiedenes	D 1970 = 100	181	231	243	257	269
Einzelhandelspreisindex für Lohnempfänger in Daressalam 2)	D 1970 = 100	104	104	104	104	104
		243	294	345	403	431 ^{b)}

1) 1979: 1. Vj D. - 2) Lohnempfänger mit einem Jahresverdienst von 2 000 bis 4 000 T.Sh. in 1969.-

a) Güteklasse AR bzw. BR. - b) 1. Vj D. - c) 1978 (in London erzielter Durchschnittspreis): 56 857 T.Sh. - d) 1.Hj D: 273 (Nahrungsmittel: 325). -

Gegenstand der Nachweisung		Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Daressalam 1)							
Rindfleisch, Oberschale	T.Sh./500 g	2,70	4,15	6,10	7,15	7,15 ^{a)}	
Hammelkotelett	T.Sh./500 g	4,46	3,25	3,72 ^{a)}	6,80	6,60	
Fisch, trocken (Changu)	T.Sh./500 g	4,88	5,38	4,20	5,20	8,18	
Eier, 1. Klasse	T.Sh./12 St	4,00	5,40	5,00	7,00	7,20	
Milch, frisch	T.Sh./0,5 l	0,80	0,80	0,80	1,00	1,00	
Butter	T.Sh./500 g	5,50	8,00	7,15	6,00	7,03	
Weißbrot	T.Sh./500 g	1,05	1,05	1,05	1,90	1,80	
Maismehl	T.Sh./500 g	0,43	0,43	0,39	1,00	2,10	
Bohnen, trocken	T.Sh./500 g	0,63	0,75	1,10	2,19	2,33	
Kartoffeln, irische	T.Sh./500 g	0,54	0,61	0,68	0,75	1,00	
Zwiebeln	T.Sh./500 g	0,32	1,26	1,45	1,54	1,44	
Tomaten	T.Sh./500 g	0,81	1,02	1,60	1,63	1,19	
Bananen, gelb	T.Sh./12 St	1,00 ^{a)}	1,13	1,60	0,70	1,20	
Zucker	T.Sh./500 g	0,78	0,98	0,91	3,00	2,50	
Kaffee, "Brooke Bond", in Dosen	T.Sh./250 g	4,50	4,99	4,00	6,10 ^{a)}	.	
Tee, "Green Label", abgepackt	T.Sh./500 g	7,19	7,19	7,18	2,27	3,88	
Zigaretten, "Tencent"	T.Sh./20 St	0,60	0,60	0,80	1,00	1,50	
Seife	T.Sh./500 g	1,76	1,63	.	1,00	1,00	
Benzin	T.Sh./l	1,06	1,18	1,60	11,55	13,05	
Drillich, Khaki, "Tasini" ...	T.Sh./m	6,00	6,73 ^{a)}	7,00	23,50	47,25	
			1979		1980 ²⁾		
Staatlich kontrollierte Verbraucherpreise für							
Reis	T.Sh/kg	3,50		5,35			
Weizenmehl	T.Sh./2 kg	10,65		11,70			
Sembe (Maismehl) 3)	T.Sh/kg	1,75		1,25			
Zucker	T.Sh./kg	6,00		7,00			
			1975	1976	1977		
LÖHNE							
Index der Industriedurchschnittslöhne 4)		D	1966 = 100	186	197	227	
			1973	1974	1975	1976	1977
Durchschnittl. Jahresverdienste der Arbeitnehmer nach ausgewählten Wirtschaftszweigen							
Landwirtschaft	T.Sh	2 505	3 750	3 854	3 649	4 734	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	T.Sh.	6 344	8 064	7 700	7 824	7 001	
Verarbeitendes Gewerbe	T.Sh.	5 309	7 418	7 532	7 300	10 048	
Baugewerbe	T.Sh.	2 680	4 344	5 525	5 959	4 968	
Handel	T.Sh.	6 712	7 480	6 695	6 972	9 179	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	T.Sh.	7 456	9 919	10 273	9 486	12 937	
			1970	1971	1972	1973	1974
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste erwachsener männlicher Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen in Tansanika 5)							
Landwirtschaft 6)	T.Sh.	200	200	209	241	368	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	T.Sh.	456	525	548	526	690	
Verarbeitendes Gewerbe	T.Sh.	368	385	397	443	616	
Baugewerbe	T.Sh.	231	247	247	247	456	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 7)	T.Sh.	418	470	502	637	838	

1) Jeweils Dezember. - 2) JA. - 3) Preisminderung infolge stärkerer Subventionierung. Sembe ist das Hauptnahrungsmittel für Angehörige der niedrigsten Einkommensgruppen. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Jeweils Juni. - 6) Ständig Beschäftigte und Saisonarbeiter. Löhne einschl. Zuwendungen für Verpflegung und Wohnung. - 7) Ohne Seeverkehr.

a) Juni.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979 ¹⁾				
Löhne im verarbeitenden Gewerbe						
Mindeststundenlohn	T.Sh.			2,16		
Monatlicher Effektivlohn						
Hilfsarbeiter	T.Sh.			380-400		
Facharbeiter	T.Sh.			900		
		1974	1975	1976	1977	1978
SOZIALPRODUKT ²⁾						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. T.Sh.	15 994	19 011	23 373	29 310	33 466
je Einwohner	T.Sh.	1 031	1 182	1 424	1 732	1 913
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 22,1	+ 18,9	+ 22,9	+ 25,4	+ 14,2
je Einwohner	%	+ 18,9	+ 14,6	+ 20,5	+ 21,6	+ 10,5
in Preisen von 1966 3)	Mill. T.Sh.	9 020	9 553	10 165	10 828	11 429
je Einwohner	T.Sh.	581	594	619	640	654
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 2,5	+ 5,9	+ 6,4	+ 6,5	+ 5,6
je Einwohner	%	- 0,2	+ 2,2	+ 4,3	+ 3,3	+ 2,1
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. T.Sh.	5 440	7 007	9 537	13 343	15 241
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill. T.Sh.	116	146	206	221	256
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. T.Sh.	128	101	116	123	120
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. T.Sh.	1 482	1 774	2 047	2 424	2 729
Baugewerbe	Mill. T.Sh.	682	735	712	842	763
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	Mill. T.Sh.	1 913	2 172	2 351	3 044	3 656
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. T.Sh.	1 282	1 453	1 618	1 705	1 977
Übrige Bereiche 4)	Mill. T.Sh.	4 951	5 623	6 786	7 608	8 724
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. T.Sh.	15 994	19 011	23 373	29 310	33 466
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. T.Sh.	5 192	6 082	6 820	8 086	8 633
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. T.Sh.	7 984	9 999	12 786	16 892	20 019
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. T.Sh.	- 37	- 54	- 181	- 171	- 68
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. T.Sh.	13 139	16 027	19 425	24 807	28 584
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. T.Sh.	1 984	2 023	2 767	3 170	3 546
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill. T.Sh.	15 123	18 050	22 192	27 977	32 130
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill. T.Sh.	+ 323	+ 689	+ 464	+ 989	+ 1 072
= Verfügbares Einkommen	Mill. T.Sh.	15 446	18 739	22 656	28 966	33 202
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill. T.Sh.	11 818	14 171	15 324	20 311	26 476
Staatsverbrauch	Mill. T.Sh.	2 604	3 259	3 989	4 308	4 739
Anlageinvestitionen	Mill. T.Sh.	3 032	3 540	4 299	5 204	5 977
Vorratsveränderung	Mill. T.Sh.	+ 484	+ 464	+ 305	+ 355	+ 579
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. T.Sh.	3 400	3 462	5 297	5 771	5 028
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. T.Sh.	5 570	5 885	5 841	6 639	9 333
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill. T.Sh.	15 994 ^{a)}	19 011	23 373	29 310	33 466

1) Stand: 1. März. - 2) Nur das frühere Tanganjika. - 3) Bruttoinlandsprodukt zu Faktorkosten. - 4) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen; einschl. indirekter Steuern (netto).

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
ZAHLUNGSBILANZ						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr 1)						
Ausfuhr	Mill. SZR ²⁾	331,9	307,1	424,6	468,0	377,8
Einfuhr	Mill. SZR	549,1	551,8	481,1	554,9	801,6
Saldo	Mill. SZR	- 217,2	- 244,7	- 56,5	- 86,9	- 423,8
Dienstleistungsverkehr						
Ausfuhr (Einnahmen)	Mill. SZR	74,2	97,5	123,6	139,8	155,9
Einfuhr (Ausgaben)	Mill. SZR	135,1	126,5	144,4	157,9	211,8
Saldo	Mill. SZR	- 60,9	- 29,0	- 20,8	- 18,1	- 55,9
Übertragungen (Salden)						
Private Übertragungen	Mill. SZR	- 9,5	+ 9,5	+ 10,0	+ 16,2	+ 18,2
Staatliche Übertragungen ..	Mill. SZR	+ 50,4	+ 74,8	+ 37,3	+ 74,8	+ 93,0
Saldo	Mill. SZR	+ 40,9	+ 84,3	+ 47,3	+ 91,0	+ 111,2
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 237,2	- 189,4	- 30,0	- 14,0	- 368,5
Kapitalbilanz (Salden)						
Direktinvestitionen	Mill. SZR	-	-	-	-	-
Portfolioinvestitionen	Mill. SZR	-	+ 0,2	-	-	-
Sonstiger Kapitalverkehr						
Langfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 97,8	- 140,8	- 80,4	- 86,6	- 127,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr	Mill. SZR	- 11,1	- 16,4	+ 34,9	- 29,5	- 49,8
Übrige Kapitaltransaktionen 3)	Mill. SZR	- 5,9	- 29,4	- 0,7	- 23,0	- 13,9
Ausgleichsposten zu den						
Währungsreserven 4)	Mill. SZR	+ 3,5	- 3,7	- 0,5	+ 5,0	- 3,7
Währungsreserven 5)	Mill. SZR	- 117,6	- 9,0	+ 19,7	+ 132,3	- 132,8
Saldo der Kapitalbilanz	Mill. SZR	- 228,9	- 199,1	- 27,0	- 1,8	- 327,2
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 8,3	+ 9,7	- 2,9	- 12,1	- 41,2

1) Warenverkehr (fob). Abweichungen von der Außenhandelsstatistik sind auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. - 2) 1 SZR = 1974: 8,590 T.Sh.; 1975: 9,001 T.Sh.; 1976: 9,674 T.Sh.; 1977: 9,660 T.Sh.; 1978: 9,627 T.Sh. - 3) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 4) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 5) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Der von Mitte 1964 bis Mitte 1969 gültige Fünfjahresplan für Tansania bildete die Grundlage eines bis 1980 reichenden Perspektivplanes. Der vom 1. Juni 1969 bis 30. Juni 1974 laufende zweite Fünfjahresplan hatte fünf Hauptziele: Beseitigung der sozialen Unterschiede; wirtschaftliche Betätigung auf kollektiver und genossenschaftlicher Basis; bestmögliche Nutzung der nationalen Hilfsmittel, insbesondere des Arbeitskräftepotentials; Ausweitung der Produktionskapazität zur wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes; Förderung der Zusammenarbeit mit anderen afrikanischen Staaten. Es wurde mit einer jährlichen Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts von 6,5 % (gegenüber etwa 5 % im vorangegangenen Plan) gerechnet. Über die Ergebnisse dieses Planes liegen keine Daten vor.

Der dritte Fünfjahresplan sollte bereits am 1. Juli 1975 in Kraft treten, doch wurde sein Beginn aufgrund der angespannten Wirtschafts-

lage um ein Jahr verschoben. Außerdem war die Regierung wegen des Zusammenbruchs der Ostafrikanischen Gemeinschaft gezwungen, die Planziele zu überarbeiten. Priorität im Entwicklungsplan 1976/77 bis 1980/81, der erst Mitte 1978 vom Parlament verabschiedet wurde, soll auch weiterhin die Gründung und Entwicklung von Gemeinschaftsdörfern in den Landgebieten haben. Das im September 1973 von der TANU beschlossene Programm, die ländliche Bevölkerung aus Streusiedlungen abzuführen und sie in "geplanten Dörfern" (Vorstufe des Ujamaa-Kollektivs) unterzubringen, wurde zunächst forciert vorangetrieben, aber Ende 1974 wegen der Verschlechterung der Nahrungsmittelversorgung nicht zum Abschluß gebracht. 1976 gab es rund 3 700 Ujamaa-Kollektive, die sich über 16 Distrikte verteilten und die jeweils nicht mehr als 250 Familien umfaßten. Das seit längerem angestrebte Ziel einer weitgehenden Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln soll in erster Linie durch die Förderung von Bewässer-

rungsprojekten verfolgt werden. Die Maßnahmen zur "Afrikanisierung" wurden in den letzten Jahren mit der Verstaatlichung von Tee-, Kaffee- und Sisal-Pflanzungen fortgesetzt. Außerdem wurden gemischtwirtschaftliche Betriebe verstaatlicht bzw. Staatsbeteiligungen in private Unternehmen eingebracht. Vorgesehen ist auch die Kollektivierung der freien Berufe. Die Entwicklungsbehörde wacht darüber, daß bei ausländischen Privatinvestitionen die Afrikaner im allgemeinen über eine Mehrheit verfügen.

Geplant ist eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von 6 %. Die Gesamtausgaben sollen sich auf rd. 27 Mrd. T.Sh. belaufen, davon der größte Teil im Rahmen des staatlichen Entwicklungsbudgets sowie durch parastaatliche Unternehmen. Priorität hat die Entwicklung der Landwirtschaft. Angestrebt wird die Selbstversorgung mit Grundnahrungsmitteln. Die industrielle Entwicklung (20,8 % der Gesamtinvestitionen) soll durch die Schaffung einer Basisindustrie vorangetrieben werden. Wichtigstes Projekt ist die Produktion von Eisen und Stahl im zu errichtenden Industriebezirk von Mbeya. Die Volksrepublik China hat umfangreiche Hilfe beim Abbau größerer Eisenerz- und Kohlevorkommen zugesagt. Dem Ausbau der Infrastruktur (u.a. Ausbau des Hafens Daressalam, der Verbindung Morogoro-Dodoma) kommt ebenfalls große Bedeutung zu. Überdurchschnittliche Wachstumsraten sind für den Ausbau der Versorgung mit Elektrizität und Wasser, für die Erweiterung der Kapazitäten von Transport- und Kommunikationsmitteln sowie für den Bausektor geplant. Die industrielle Entwicklung soll unter intensiver Nutzung der heimischen Reserven so vorangetrieben werden, daß 1981 der Produktionswert gegenüber 1975 verdoppelt ist.

Die Inselrepublik Sansibar, Teil der Vereinigten Republik Tansania, besitzt einen Sonderstatus innerhalb der seit 1964 bestehenden Union. Die sansibarische Regierung hat ihren Willen zur engeren wirtschaftlichen Kooperation mit dem Festland dadurch unterstrichen, daß sie ebenfalls 1978 einen Entwicklungsplan (1978/79 bis 1980/81) in Kraft gesetzt hat. Dieser soll 1981 durch den 4. Fünfjahresplan für das gesamte Staatsgebiet abgelöst werden. Die Gesamtausgaben sind mit rd. 1,139 Mrd. T.Sh.

veranschlagt, wovon 545,9 Mill. von der Regierung in Sansibar, 160,6 Mill. mit ausländischen Zuschüssen und 432,9 Mill. T.Sh. mit Krediten vom Festland und aus dem Ausland finanziert werden sollen. Das Bruttoinlandsprodukt soll im Jahresdurchschnitt um 15,5 % steigen. Wichtigste Ziele sind die Diversifizierung der fast ausschließlich auf der Gewürznelkenerzeugung basierenden Wirtschaft der beiden Inseln (Sansibar und Pemba) und die Selbstversorgung der Bevölkerung mit Grundnahrungsmitteln.

Die Wirtschaftslage hat sich, vor allem infolge der kriegerischen Auseinandersetzung mit Uganda 1978/79, in den letzten Jahren verschlechtert. Der Entwicklungsplan ist weit hinter den gesteckten Zielen zurückgeblieben und wird wahrscheinlich um ein oder zwei Jahre verlängert werden. Neben den hohen Kriegskosten, die Regierung gab sie mit 4,15 Mrd. T.Sh. an, führten u.a. die ständigen Preiserhöhungen für Erdöl und der Rückgang der landwirtschaftlichen Ausfuhr zur Wirtschaftskrise. Die Auslandsschuld wurde Ende 1979 auf 1,7 Mrd. US-\$ geschätzt. Das Rekorddefizit der Handelsbilanz konnte 1979 nur geringfügig abgebaut werden. Eine Reihe von Industrieländern, zu denen u.a. Schweden, Kanada, Großbritannien und Japan gehören, haben Tansania die Rückzahlung von Krediten erlassen. Der Internationale Währungsfonds hat die Gewährung weiterer Kredite von staatlichen Maßnahmen (u.a. Kürzung der Staatsausgaben, Erhöhung der Exportpreise, weitere Abwertung der Währung) abhängig gemacht. Bereits im Januar 1979 wurde die Landeswährung um 10 % abgewertet. Anfang 1980 hat sich die Weltbank bereit erklärt, Tansania für die strukturelle Neuordnung der Wirtschaft in den nächsten fünf Jahren einen zinslosen Kredit von jeweils 50 Mill. US-\$ zu gewähren. Gemäß einem Abkommen vom August 1980 erhält Tansania ein Darlehen des Internationalen Währungsfonds von 220 Mill. US-\$. Eine der gemachten Voraussetzungen ist die Regelung für die Schulden von insgesamt 230 Mill. US-\$ gegenüber ausländischen Banken und Instituten der Entwicklungshilfe bis Ende 1981. Angesichts der bestehenden Nahrungsmittelknappheit hat eine Reihe von Ländern (u. a. die Vereinigten Staaten, Japan, Australien) Hilfslieferungen zugesagt.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1978	615,6
	<u>Mill. DM</u>
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	559,7
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	361,9
b) Kredite	197,8
darunter:	
Öffentliche wirtschaftliche Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1978	<u>Mill. DM</u> 546,8
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	346,8
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	15,1
c) Finanzielle Zusammenarbeit	184,8
	<u>Mill. DM</u>
2. Private Leistungen insgesamt	55,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	6,8
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	49,0
	<u>Mill. US-\$</u>
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1978	1 758,12
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Schweden	348,49
Vereinigte Staaten	224,49
Großbritannien und Nordirland	223,38
	] = 45,3 %
	<u>Mill. US-\$</u>
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1978	547,54
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
International Development Association	158,97
Weltbank	135,78
UN	108,85
	] = 73,7 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	

College of Business Education; Slum Clearance Project Dar es Salaam; Zentrales Veterinärfor-
schungslabor; Zentralpathologisches Labor; Arusha Technical College; Integriertes ländliches
Entwicklungsprogramm in der Tanga-Region; Regionalprogramm Tanga (TIRDEP); Landwirtschaftliche
Versuchs- und Lehranstalt Ifakara; Beratung der National Transport Corporation (NTC); Aufbau
einer Ingenieur fakultät an der Universität Dar es Salaam. Weitere Einzelmaßnahmen im Rahmen des
"Tanga Integrated Rural Development Programmes" (TIRDEP); Rehabilitierung von Kokos-Anpflanzungen;
College of Business Education (CBE) in Dodoma; Finanzierungsbeiträge für Fernmeldeausrüstungen,
Bohrausrüstung, Bohrprogramm und Feasibility-Studie; Berater für Eisenbahnwerkstätten in Morogoro;
Ausbildung von Hubschrauberpiloten; Allgemeine Warenhilfe; Programmbestimmte Warenhilfe.

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht
rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingun-
gen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Jamhuri ya Muungano wa Tanzania/The United Republic of Tanzania, Bureau of Statistics, Dar es Salaam	Taarifa ya Takwimu Robo Mwaka/Quarterly Statistical Bulletin vormals Monthly Statistical Bulletin
The United Republic of Tanzania, Dar es Salaam	The Economic Survey 1977-78
----, Ministry of Agriculture, Planning Division, Statistics Section, Dar es Salaam	Bulletin of Food Crop Production Statistics 1963/64 - 1977/78
Bank of Tanzania, Dar es Salaam	Economic Bulletin

^{*)} Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.